

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 244.

Sonntag den 17. October.

1897.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus schritt am Donnerstag nach zahlreichen weiteren namentlichen Abstimmungen, welche 5 Stunden in Anspruch nahmen, zur Tagesordnung und zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Ministeranklagen. Abg. Graf Duböky führte Namens des verfassungstreuen Großgrundbesitzes aus, daß die Konferenz der Vertrauensmänner des Großgrundbesitzes vom 11. Juli 1897 sich mit den von der Regierung nach dem Sessions-schluß getroffenen wenig glücklichen polizeilichen und administrativen Verfügungen beschäftigt habe, welche, statt die notwendige Beruhigung zu erzielen, zur Ausbreitung der Bewegung in Deutsch-Böhmen beitragen. Der verfassungstreue Großgrundbesitz verurtheile das Verhalten der Regierung in dieser Sache. Dessenungeachtet hält die Partei des Redners den Fall der Anwendung des Gesetzes über die Ministerverantwortlichkeit auf vorliegenden Gegenstand keineswegs gegeben; denn wie bedenklich die Motivirungen des Erlasses auch seien, so dürfte doch aus der Anordnung desselben die Verletzung eines Gesetzes nicht mit voller Sicherheit abzuleiten sein. Die Partei des Redners schlug daher eine motivirte Tagesordnung vor, befehlt sich jedoch die Motivirung dieses Antrages vor, falls die Regierung dem Hause den abweichenden authentischen Text des Erlasses vollständig zur Kenntniß bringe. Hier-nach wurde die Verhandlung abgebrochen. In der Freitagssitzung setzte die Linke die Obstruction durch wiederholte Anträge auf namentliche Abstimmung fort. Auf der Rechten herricht Unzufriedenheit mit dem Präsidenten Rathwein, weil er, statt durch lange Doppelsitzungen die Obstruction zu ermüden, diese durch Entgegenkommen gegenüber der Linken auf-muntere. Man spricht von der angeblich bevorstehenden Beendigung der Parlamentsverhandlungen. — Erstliche Unruhen sind nach froatischen Blättermeldungen im Grenzdistrikt Graac ausgebrochen; eine Compagnie Landwehr wurde dahin entsandt.

Frankreich. Der Panama-Ausschuß der französischen Deputirtenkammer hat am Donnerstag seine Arbeiten wieder aufgenommen. — Zu Ehren des Präsidenten Faure fand am Donnerstag Abend ein von den Spitzen der Pariser Handelswelt gegebenes Festmahl statt. Bei demselben waren 750 Personen anwesend. Der Präsident des Handelsgerichtes Goy brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus, in dem er an die patriotische Freude erinnerte, welche die Hauptstadt bekundete, als der Präsident von seiner russischen Reise zurückkam. Präsident Faure erwiderte mit einer Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, sich inmitten der Männer der Arbeit zu befinden. Er erinnerte an die Bewegung, die er bei der Rückkehr von der russischen Reise empfunden habe, als ganz Paris unter einmüthiger Begrüßung die patriotische Gemüthung bekundete, welche die ganze Nation in Folge der zwischen dem Zaren und ihm gewechselten Worte empfunden habe. „Ich habe schon gesagt“, für der Präsident fort, „und es ist meine Pflicht, es zu wiederholen, um dem Lande seine Verantwortlichkeiten vor Augen zu führen: der großen Weisheit des Landes und seinem politischen Geiste verbannt es unsere Demokratie, daß sie sich der erlangten Ergebnisse erfreuen kann. Sie wußte es zu begründen, daß die republikanischen Einrichtungen, denen sie unerschütterlich anhängt, den inneren Frieden verbürgen und nach Außen die Continuität der Anschauungen und Ziele sichern, ohne welche nichts festes und dauerhaftes gegründet werden kann.“ Sodann beglückwünschte der Präsident den französischen Handel dazu, wie er den neueren wirtschaftlichen Nothwendigkeiten durch coloniale Ausdehnung und die Eroberung neuer Märkte Rechnung zu tragen wisse. Man müsse die Auswanderung der Kapitalisten unterstützen

und die privaten Unternehmungen in noch kaum gekannten Gegenden begünstigen. Alle Völker seien in einem bewunderungswürdigen Anlauf begriffen; Frankreich rechne auf seine Kaufmannschaft, um seinen Ueberlieferungen gemäß daran Theil zu haben. „Bei der bevorstehenden Anstellung im Jahre 1906“, so schloß der Präsident, „wird die Einigkeit uns unbeflegbar machen durch die Initiative und die Arbeit für den Ruhm und die Größe des Vaterlandes.“

Spanien. Die Reformthätigkeit des neuen spanischen Cabinets auf colonialem Gebiet wird eifrig fortgesetzt. Die Madrider Zeitung „El Correo“ bestätigt, daß die Regierung beabsichtigt, wichtige Stellen auf Kuba an Anhänger der kubanischen Autonomie zu vergeben. „Geraldo“ meldet, Giberna, einer der ersten Führer der Autonomisten, sei inognito nach Madrid gekommen, habe mit dem Colonialminister unterhandelt und sei alsbald nach Paris zurückgereist. Viel Hoffnung auf gütliche Vereinbarung mit dem Kubaner scheint aber Sagasta nicht zu haben. Darauf deutet die Meldung hin, daß 5000 Mann Verstärkungen noch vor Ende des Monats nach Kuba abgehen werden. — Auch die Philippinen sollen wirthliche Reformen erhalten. Der Ministerrath beschloß, das Decret vom 12. September betr. die Reform der Gesetzgebung auf den Philippinen zu suspendiren, und beschloß ferner, alle kubanischen Deportirten, soweit sie nicht in die bisher erlassenen Amnestien einbegriffen sind zu be-gnaden. Jenes Decret war eine böse Hinterlassenschaft Canovas. Es zog die Fängel der spanischen Regierung auf den Philippinen nur noch strenger an. — Wie wir einem Bericht der „Voss. Ztg.“ entnehmen, wird jetzt endlich auch eine menschliche Behandlung der Gefangenen auf Fort Montjuich bei Barcelona Platz greifen. Hunderte des Anarchismus „Verdächtige“, unter ihnen viele, die vom obersten Kriegsrath längst freigesprochen sind, bevölkern die Kasematten von Montjuich, die fluchwürdigen Stätten grausamer Förlinger und Mißhandlungen; die Regierung hat angeordnet, daß die freigesprochenen sofort zu entlasten, die anarchistischer Uebrig-keiten, soweit sie Ausländer, über die Grenze geschickt werden. Diese Anordnung scheint unmittelbar von der Königin-Regentin angeregt worden zu sein, die überdies den als Schriftsteller hochangesehenen Vater Luis Coloma mit reichen Geldmitteln nach Barcelona entsandt hat, um den Familien der verhafteten oder verurtheilten Anarchisten Hilfe zu bringen. Ebenso günstig wird von der öffentlichen Meinung des Landes die von dem neuen Ministerium erlassene Anordnung aufgenommen, daß die Abwendung von sogenannten „Leichenschiffen“ aus Kuba fortan zu unterbleiben habe. Bisher hatten die Behörden Havanna, um die Zahl der auf Kuba selbst verstorbenen Soldaten zu verringern, die Gefangenheit, franke Soldaten, an deren Aufkommen gezweifelt wurde, auf Schiffe zu bringen und nach Spanien zu schicken; die meisten dieser armen Durschen starben unterwegs und fanden ihr Grab in den Fluthen des Deans. Fortan sollen alle Schwerverkranken auf der Insel bleiben und in den dortigen Spitalen und Lazarethen behandelt werden; für die Kranken, deren Zustand die Verschiffung in die Heimath gestattet, werden in den westlichen Hafenstädten Spaniens eigene Hospitaler eingerichtet. Aber auch nach anderer Seite hin macht sich die „starke Hand“ der neuen Regierung fühlbar. Gegenüber den trotigen Kundgebungen einzelner Volkstheile in Havanna zu Gunsten der Belassung Weilers im kubanischen Derkommando offenbar das Ministerium eine Energie, die den verhasstesten Reactionären auf der großen Antille, aus deren Reihen sich die Weiler-Entschufenen rekrutiren, ganz überraschend kommt. Den Bäckern und Gewerbetreibenden in Havanna, die sich aus leicht begreiflichen Gründen für General Weiler erhitzen haben, hat Herr Sagasta frostig be-deutet, daß sie sich um die Wahl der Mittel zur Beilegung des Aufstandes nicht zu kümmern hätten,

und die Führer einiger Freiwilligen-Bataillone ver-wies er bündig auf die Verfassung, die der bewaff-neten Macht jede Einmischung in politische Ange-legenheiten verbiete.

Italien. Die Steuerschraube in Italien ist gelegentlich der neuen Einkommensteuereinschätzung sehr scharf angezogen worden, so daß sich der Bevölkerung nicht geringe Mißstimmung be-mächtigt hat. Einen lebhaften Ausdruck fand diese Mißstimmung erst jüngst durch die bekannte Demonstration der römischen Kaufleute. Das Regierungsorgan „Dpinione“ sucht jetzt zu be-ruhigen, indem er schreibt, anlässlich der Revision der Einkommensteuer-Einschätzungen seien in 39 von den 69 Provinzen des Königreichs überhaupt keine Beschwerden erhoben worden; in 22 weiteren Provinzen blieben die Widerspruchsmittelungen auf kleinere Gemeinden mit Ausschluß der Provinz-hauptstädte beschränkt. Ueberall habe glückliche Ver-ständigung mit den Steueragenten stattgefunden. Das Blatt fügt hinzu, alles berechtige zu der An-nahme, daß die noch unerledigten Schwierigkeiten durch die wachsame und eifrige Thätigkeit des Ministeriums und die neuen von demselben er-lassenen eingehenderen Instruktionen werden be-hoben werden. — Zum Vertreter Italiens beim Regus Menelef von Alesfinien ist Kapitän Cico di Cola auserschen. Derselbe ist am Mittwoch nach Afrika abgereist.

Türkei. Eine türkisch-bulgarische Ofseniv- und Defensivallianz soll, wie der Correspondent des „Standard“ in Konstan-tinopel von angeblich vertrauenswürdiger Seite er-zählen haben will, Bulgarien der Türkei vorge-schlagen haben. Fürst Ferdinand soll danach Generalgouverneur von Rumelien bleiben und dieses Amt in der Familie des Fürsten erblich werden. Bulgarien erkenne die volle Souveränität des Sultans an, während die Türkei die Integrität Bulgariens gewährlaste. Im Falle eines Krieges müsse die Türkei mit 200 000, Bulgarien mit 100 000 Mann dem andern Theile zu Hilfe kommen. Es bestesse Grund anzunehmen, daß über die Präliminarien zu diesem Bündniß bereits ein Einvernehmen, erzielt sei.

Griechenland. Aus Griechenland wird be-richtet, daß die Bevollmächtigten für die endgültigen Friedensverhandlungen sich am Donnerstag an Bord der „Jonio“ nach Konstantinopel begeben haben. — Unter dem Vorhitz des Generals Navromontchalis ist eine Commission zur Un-tersuchung der Vorgänge im letzten Kriege gebildet worden. Nachdem seitens Italiens der Statistiker Professor Bodio zum Mitglied der Finanzcontrol-Commission ernannt worden ist, ist die Commission nunmehr vollständig. — Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 13. October: Seit dem 6. October sind keine Truppen nach Thessalien gelandt worden, indessen erwarten vier bedeutende Trans-porte Befehle, dorthin abzugeben. Das türkische Kriegsministerium erklärt, die thessalischen Bataillone würden vervollständigt, da sie nach Räumung Thessaliens an der bulgarisch-serbischen Grenze stationirt werden sollen.

Congostaat. Aus dem Congostaat meldet ein Telegramm des Gouverneurs des Congoaates, daß Leutnant Henry am 15. Juli d. J. die auf-rührerischen Soldaten der Expedition Dhanis bei dem Albert-Edward-See vollständig geschlagen hat. Den Auführern wurden viele Gewehre und alle Munition abgenommen, 400 der-selben sind gefallen. Die Ueberlebenden haben sich in die Berge geflüchtet, wo sie nach der Ansicht des Leutnants Henry wegen Mangels an Lebensmitteln umkommen dürften. — Dem Leutnant Henry wurde vom König der Belgier als Souverän des Un-abhängigen Congoaates das Ritterkreuz des Ordens des Afrikanischen Sterns verliehen.

Deutschland.

Berlin, 16. Oct. Kaiser Wilhelm unternahm gestern morgen einen Spazierritt in die Umgebung des Neuen Palais und wohnte um 11 Uhr einem Vortragsabend des Lehrbataillons bei. Nachmittags 5 Uhr fand der Empfang der Mitglieder der Leprosenvereine seitens der Majestäten statt. — Das Kaiserpaar wird mit den beiden ältesten Prinzen am Montag Vormittag 9 Uhr zur Enthüllungsfest der Kaiser Friedrich-Denkmal in Wiesbaden einreisen. Auch der stellvertretende Staatssecretär v. Bülow hat bekanntlich eine Einladung zur Feier erhalten und wird bereits am Sonntag in Wiesbaden antommen. Die Rückkehr des Kaiserpaars nach Potsdam erfolgt am 20. October. — Fürst Nicolaus von Montenegro ist in Baden-Baden eingetroffen.

(Von einem Besuch Kaiser Wilhelms in England) ist wieder einmal in englischen Blättern die Rede. Der „Standard“ bestätigt die Meldung der „Westminster Gazette“, wonach eine Annäherung zwischen Kaiser Wilhelm und der Königin Victoria durch Vermittelung der Kaiserin von Rußland stattgefunden. Der „Standard“ fügt hinzu, der Kaiser habe der Königin einen längeren persönlichen Brief geschickt, worauf diese ein prachtvolles Album überreichen ließ, welches Ansichten der Jubiläumsfeierlichkeiten enthielt. Der Kaiser wird im November der Königin in Balmoral einen nicht-offiziellen Besuch abstatten.

(Der Kronrath) vom Donnerstag giebt noch zu allerlei Vermuthungen Anlaß. Nach der „Köln. Ztg.“ ist derselbe „für alle Welt überraschend“ gekommen, obwohl ein Kronrath auch ungefähr um dieselbe Zeit des Vorjahres (7. October) stattgefunden habe. Damals hätten sämtliche preussische Minister eine gemeinsame mehrstündige Fabrik nach dem Jagdschloß Hubertusstock antreten müssen. In politischen Kreisen zweifele man nicht, daß in dem Kronrath festgesetzt worden sei, mit welchen Fragen vorzugsweise Reichstag und Landtag zu befassen sein würden und daß namentlich auch die zur Zeit brennendste politische Frage der Militärstrafprozessordnung zur Erörterung gelangt sein wird. Die „Staatsbürger-Ztg.“ meint, daß die Militärstrafprozessreform und das Gutachten des preussischen Staatsministeriums zu der sogenannten bayerischen Frage den Hauptgegenstand des Kronrathes gebildet habe. Der Abgang des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe stelle allerdings in Frage, aber nicht wegen der Militärstrafprozessreform und der Flottenvermehrung, denn darin herrsche Einverständnis zwischen Kaiser und Kanzler. Aber es sei bei der immer stärker werdenden demokratisch-partikularistischen Strömung ein Weiter der Reichsgeschäfte notwendig, der an seinem Platz im Reichstage den Kampf mit der unationalen Mehrheit aufnehmen könne und wie ein Fels in brandenden Meer die Regierungspolitik vertrete. — Mit den bisherigen Fesseln im brandenden Meere ist es allerdings in Betreff der Regierungspolitik schon genug bestellt. Warten wir also ab, welchen Fesseln im brandenden Meere wir demnächst als Reichskanzler zu begrüßen haben. — Nach einer Meldung der „Post“ haben im Kronrath nur die laufenden Geschäfte ihre Erledigung gefunden. Auch die „Frankf. Ztg.“ glaubt, daß es sich in den Vorträgen und dem Kronrath nur um die Erledigung einer Reihe laufender Geschäfte gehandelt hat, wie sie sich im Herbst nach längerer Abwesenheit des Kaisers anhäufen. Vom eventuellen Rücktritt des Fürsten Hohenlohe spricht man weniger als je. Seine amtliche Gesundheit gilt für sehr gut; die Reform des Militärstrafprozesses ist ein chronisches Leiden, an das er sich allmählich gewöhnt hat.

(Der Bundesrath) überwiegt in seiner Sitzung am Freitag den Gesetzentwurf über die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschusse. — Das Reichsgericht hob das Urtheil des Landgerichts I. Berlin vom 27. November 1895, durch welches der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Arthur Stadthagen wegen Verleumdung zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, auf und verwies die Sache an dasselbe Landgericht zurück. Die Aufhebung erfolgte wegen incorrecter Behandlung des von Stadthagen eingereichten Abwehrungsbegehrens betreffend die Richter.

(Auch ein konservativer Standpunkt) Die Zahl der unehelichen Geburten soll, der „Kreuztg.“ zufolge, kein untrüglicher Maßstab für die sittlichen Zustände einer Provinz sein, „namentlich wenn sie überwiegend Agriculturnd ist“. Ueberlieferung und Gewohnheit wirken da vielfach ein und können nur langsam beseitigt werden. Für die Städte will die „Kreuztg.“, wie es scheint, Ueberlieferung und Gewohnheit nicht gelten lassen. Damit hat sie glücklich wieder eine Art Reservatrecht des platten Landes entdeckt. Mögen aber dort die unehelichen

Geburten der Ueberlieferung und der Gewohnheit entsprechen, so werden die sittlichen Zustände des „Agriculturnd“ dadurch nicht besser.

(Zum Wagenmangel auf den Staatsbahnen.) Aus Kattowitz wird der „Nat.-Ztg.“ unterm 14. d. gemeldet, daß, während im ober-schlesischen Revier vorgelesen 28 pCt. der bestellten Wagen von der Eisenbahnverwaltung nicht geliefert wurden, in der heutigen Frühlingszeit der Gruben kaum zwei Drittel der geforderten Wagen überwiesen worden sind. Beschwerden blieben ohne Erfolg. Nach der amtlichen Mittheilung im „Reichsanzeiger“ wurden gestern (14. Oct.) in Oberschlesien 1464 Wagen für Kohlen und Kokes gestellt und 1699 „nicht rechtzeitig“ gestellt. An der Ruhr wurden gestern 12064 Wagen gestellt und 2128 Wagen „nicht rechtzeitig“ gestellt.

(Von der Marine.) S. M. S. „Charlotta“, Kommandant Kapitän zur See Thiele (August), ist am 13. in das Palamos angekommen und beabsichtigt am 28. nach Porto Grande in See zu gehen. Der Dampfer „Tinos“ der deutschen Seewar-Linie, mit der Ablösung für S. M. S. „Kaiserin Augusta“ am Bord, Transportführer Kapitänleutnant Dre, ist am 13. in Algier angekommen und am selben Tage nach Piräus in See gegangen.

Volkswirtschaftliches.

(Die Verhandlungen der Postconferenz) sind am Freitag zu Ende geführt worden. Den Gegenstand der Besprechung bildeten die Erhöhung des Briefgewichts, sowie die Ermäßigung des Portos für Briefe im Nahverkehr und für Postanweisung über geringe Beträge. Beschlüsse wurden nicht gefaßt; die Konferenz trug vielmehr lediglich den Charakter vertraulicher informativischer Vorbesprechungen. Das Ergebnis dürfte der „Post“ zufolge vor der Hand noch nicht bekannt gegeben werden.

Provinz und Umgegend.

† Raumburg, 13. Oct. Zwei Stoffreisende versuchen jetzt hier wieder ihre „billigen“ Sachen auf eigentümliche Art an den Mann zu bringen. Beide Händler beginnen wie gewöhnlich zur Zeit, wo sie die Männer nicht zu Hause zu finden hoffen, ihren Gang; der eine bietet den Stoff zu einem Herrenanzug, einem Knabenanzug und einem Damenleide für 20 Mark an und sucht mit allen Mitteln der Ueberredungskunst die Hausfrauen zum Kaufe zu bewegen, wenn gar nichts zieht, mit dem Preise bis auf 15 Mark oder noch weiter herunterzugehen, da ihm das Messer an der Kehle stehe und er um jeden Preis verkaufen müsse. Ueber diese „Verschleuderung“ thut nun sein Begleiter sehr erboht und sucht den Kauf zu verhindern, um Leichtgläubigen die Billigkeit und Güte der Stoffe glaubhafter zu machen, beruhigt sich aber nach den Bejähigungsversuchen von der anderen Seite. Da gegengliam „Neinfall“ mit solchen Reisenden zu verzeichnen sind, so machen wir warnend darauf aufmerksam.

† Magdeburg, 15. Oct. Nachdem durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 1. Sept. d. J. das Magdeburgische Feldartillerie-Regiment Nr. 4 zu Ehren seines hohen Chefs, des Prinz-Regenten Luipold von Bayern königliche Hoheit, fortan den Namen: „Feldartillerie-Regiment Prinz-Regent Luipold von Bayern (Magdeburgisches)“ Nr. 4 zu führen hat, ist durch erneute Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 12. d. M. verfügt, daß das genannte Regiment den Namenszug seines hohen Chefs fortan an Stelle der bisherigen Nr. 4 auf den Capulettes und Achselstücken der Offiziere, sowie auf den Schulterklappen der Mannschaften trägt.

† Lobenstein, 13. Oct. Gestern Nachmittag sind in Weitzberga innerhalb einer Stunde fünf Wohnhäuser mit Nebengebäuden und Scheunen niedergebrannt. Es wird vermuthet, daß Kinder in Abwesenheit des Landwirts Weinhardt und dessen Angehörigen sich in einem demselben gehörigen Nebengebäude aufgehalten und mit Feuer gespielt haben.

† Eisenach, 14. Oct. Der Großherzog machte gestern mit seinem Adjutanten Grafen Wylandi eine Fahrt auf der electrischen Straßenbahn vom Marienbade nach dem Annahale. Drei Arbeiter, welche den Wagen besetzen wollten, aber vom Wagenführer zurückgewiesen wurden, mußten auf Veranlassung des Großherzogs zur Theilnahme zugelassen werden.

† Bitterfeld, 13. Oct. Erstickt ist hier selbst das dem Arbeiter A. Böhme gehörige 4 Monate alte Söhnchen an einem Gummipfropfen. Die Mutter hatte sich auf einige Minuten aus der Stube entfernt und das Kind der Aufsicht seiner 12-jährigen Schwester überlassen. In einem unbe-

wachten Augenblick gerieth der Gummipfropfen dem Kinde in die Kehle. Als die Mutter zurückkehrte, fand sie ihr Kind als Leiche vor.

† Leipzig, 13. Oct. Der Luftschiffer Godard ist am Donnerstag Abend 5 Uhr von Leipzig aus mit seinem Ballon „Stern“ unter Mitnahme eines Passagiers aufgestiegen, die Nacht durch bis zum nahenden Morgen gefahren und bei Lauda an der Tauber (Stadt im bayerischen Kreise Mordach) erst wieder zur Erde niedergegangen. Er hat offenbar den günstigen Südwestwind, den er hatte, benutzt; der Ballon ist über Gera, Coburg und Würzburg hinweggegangen, um dann bei dem über Würzburg hin gelegenen Lauda glücklich zu landen. Mit einem derartig kleinen Ballon hat noch kein Luftschiffer eine so lange und weite Fahrt unternommen. Auf dem von den beiden Reisenden aus Würzburg aufgegebenen Telegramme ist die erreichte Höhe auf 2830 m angegeben. Am Freitag Abend trafen Godard und sein Begleiter wieder in Leipzig ein.

† Königstein, 13. Oct. Bei einem Tanzvergnügen verschied hier am vergangenen Sonntage ein Mädchen aus Hütten. In den Armen ihres Tänzers sank sie plötzlich zusammen. Ein schnelligt herbeigeholter Arzt stellte den eingetretenen Tod durch einen Schlagfluß fest. Die betreffende Dame soll zwar an einem Herzfehler gelitten haben, doch ist als die directe Ursache des plötzlichen Hinscheidens das zu enge Schnürren anzusehen.

Vermischtes.

* (Von einem wüthenden Hengste getödtet) wurde in Ransdorf bei Trebnitz der Baucorpusarbeiter Lehmann. Er hatte vor 14 Tagen einen Hengst gekauft, welcher gleich nach dem Ankauf schlag und biß. Mittwochs Abend wollte Lehmann den Hengst das letzte Futter geben, da bei sprang der Hengst auf ihn zu, zerriß die Kette und zerbiß ihm den linken Arm daran, daß er drei bis vier Mal gebrochen und ganz zerlegt war. Auf das Stillestehen des Unglücklichen eilten die Angehörigen herbei, konnten aber nur einen Schwereverletzten dem wüthenden Fiebre entreißen. Schon bei der Transportierung nach der Bahn, auf welcher er nach Berlin zur Curie gebracht werden sollte, verstarb er.

Reklamethel.

Wohlbegründeter Rath.

In dem immer mehr wachsenden Kampfe um die Erziehung bleibt wenig Zeit, unserer Gesundheit Aufmerksamkeit zu schenken. Und doch interessiert uns dieselbe am meisten im Leben; nichts ist so wichtig, als unser körperliches Wohlbefinden. Weisens kämpfen wir entweder für unseren Lebensunterhalt, oder, wenn wir dessen sicher sind, richten wir unsere ganze Kraft darauf, mehr hinzu zu erwerben; auf diese Weise ganz eingenommen, sind wir geneigt, die Jahre vorüber geben zu lassen, ohne an die allmähliche Schwächung unserer Kräfte zu denken. Es kommt aber, wie es auch sein mag, einst der Tag der Abrechnung, an dem wir freudig Reichthum und schwer erworbenen Rang hingeben würden, wenn wir nur dafür die größte aller Wohlthaten — gute Gesundheit — wiedergewinnen könnten, deren wir uns einst erfreuen. Nicht länger instand, unsere Schwäche unbeachtet zu lassen, schauen wir zurück auf die vernachlässigten günstigen Gelegenheiten, unsere Leiden beizugehen zu beachten, und sagen uns selbst mit bitterem Bedauern: Wenn wir nur den Rath anderer mit der Einsicht und Kenntniß bitterer Erfahrung angenommen hätten! Aber mitten in unserer Verzweiflung kommt die willkommene Botschaft, daß Warner's Safe Cure bekanntermaßen noch niemandem unrein geworden ist, welcher zu diesem wahrhaft wirksamen, zuverlässigen und beständigen Heilmittel seine Zuflucht genommen hat. Weiter unten wird man die Abschrift eines der unermesslichen zahlreichen Briefe finden, welche uns täglich aus allen Theilen der Welt zugehen. Unsere Patienten sind so begierig darauf, andere von dieser großen und niemals verlassenden Kur Kurten haben zu lassen, daß sie nicht nur willens sind, sondern sich auch eifrig bestreben, die diesbezüglich gemachten Angaben zu bestätigen. Herr Lehrer E. F. W. David, Hademarißen in Schleswig-Holstein, schreibt: „Da mir der Gebrauch von Warner's Safe Cure sehr gute Dienste geleistet, also daß mein mehriähriges Magen-, Leber- und Nierenleiden fast vollständig verschwunden, so empfehle ich mit Freuden diese Medizin allen an genannten Krankheiten leidenden Menschen und bitte dieselben, Verzicht doch dieses vielgeprobene Heilmittel in der sicheren Hoffnung dadurch geheilt zu werden.“ Schon beim Gebrauche der ersten Flasche verpürkte ich heftigste Würkung. Zu beziehen von: Löwen-Apothete in Magdeburg; Adler-Apothete in Nüchtersleben; von den Apotheken in Burg; Johannis-Apothete in Halberstadt; Löwen-Apothete in Staßfurt u. and. bei Apotheken.

Bestandtheile: Virg. Wolfsfußkraut, 20,0; Gelberleberthau, 15,0; Sautferia-Extrakt, 0,5; Kalisalpete, 2,5; Weingeist, 80,0; Glycerine, 40,0; Dest. Wasser, 375,0.

Der Zinsfuß für Vorschüsse ist auf 6% festgesetzt.

Merseburg, den 15. October 1897.

Vorschuss-Verein zu Merseburg,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.

**Von heute ab täglich frische
Pfann- u. Sprikfuchen.
Schönberger's Conditorei.**

Anker-Chocolade
Anker-Cacao
Anker-Lebkuchen

Vorzügliche Qualität, allgemein beliebt.

Bei Drüsen, Scropheln, Hautausschlag, Blutarmuth, engl. Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Lungen-, Halskrankheiten, wie altem Husten giebt es nichts Besseres, als eine regelmäßige Kur mit meinem beliebten

**Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran.**

Um Vieles wirksamer, besser schmeckend und bekommend wie jeder andere Leberthran. Preis 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch. Beim Einkauf achte man darauf, dass jede Flasche in grauem Kasten deutlich sichtbar die Firma des Fabrikanten „Apotheker Lahusen in Bremen“ führt. Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direct an diesen.

Niederlage in Merseburg: Domapotheke v. Th. Marche.

**Weinhandlung
Gothelf Kühne, Leipzig,**

Wettersstraße 11. Telephon I 824.
empfiehlt alle Sorten Wein in vorzüglichster Qualität, sowie große Auswahl von Champagnern, Cognacs, Piqueuren etc. zu den billigsten Preisen. [H. 311.900.]
Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

PATENTE Gebrauchsmuster, Seit 1878, streng geschützt.
zu miss. Preisen durch das Patentbureau SACK, LEIPZIG
Länder gut u. schnell. Brühl 2. Teleph. 682

**Reizende Neuheiten
Damen-Kleiderstoffe**

bringe in schöner Auswahl in Serge, Diagonal, Croisé, Krepp, Cachemire, Piqué, Cover-Cating, Damentuch, Krepp-Jacquard, Armure, Frisé Jacquard, Whipcord, Côteline, Schottische Karos in den verschiedensten Farben zur Empfehlung.
Adolf Schäfer.

Scheithauer's Stenographie.

Die „**Reichsische Schulzeitung**“ schreibt: „Es ist dem Verfasser gelungen, alle den stenographischen Anforderungen dienliche Zeichen vollständig zu bezeichnen. In der That ist bei Scheithauer's Stenographie nichts weiter zu lernen, als 26 Consonanten- und 11 Vocale-Zeichen. Die meisten Zeichen schreibt man so, wie in der gewöhnlichen Schrift, ohne daß es eines besonderen Regel-Büchleins bedarf. Das System ist drucklos, verwendet alle Zeichen ausnahmslos nur in 2 verschiedenen Höhen und hat vor allen bisher bekannten Systemen den wesentlichen Vorzug, daß es nach graphologischen Grundsätzen aufgebaut ist, d. h. die Zeichen sind so gewählt, daß selbst beim flüchtigsten Schreiben die Verzerrungen derartig vermieden werden, daß nur ähnelnde Laute gelesen werden können.“

„Ich war förmlich verblüfft von der Einfachheit Ihres Systems.“

Paul Vieje, geprüfter Lehrer der Stolze'schen Stenographie, Schwerte, Ostpreußen, Bayern. Ihr System ist wirklich das klarste, einfachste und am schnellsten erlernbare von allen bis jetzt vorhandenen Methoden, ich glaube, daß es sich noch die stenographische Welt verdient. **2. Heft.**

„Olan, Schelenin. Dem Scheithauer'schen System, welches ich früher erlernte, ziehe ich das Ihrige tausendmal vor.“ **Paul Veier**, Decrer. 88.

Hannover. Der Handelslehrer **H. Zimmermann**, Schmiedestr. 35, hat unser System als Lehrgegenstand eingeführt.

„Jeder, der sich wochen- oder monatelang mit einem anderen System abgegeben hat, wird wirklich schnell schreiben zu können, werde das bisher verwendete System als für mich völlig wertlos bei Seite und wende mich zu Scheithauer's Stenographie.“ **Habil. Dr. Herrmann** von **Gabelberger**, Stolze, Schrey, Brends, Hölzer, Stenographie beweisen, daß Scheithauer's Stenographie alle anderen Systeme überholt.

Lehrbuch zum Selbst-Unterricht 60 Pf., **Lehrbuch** dazu **60 Pf.** Briefe werden auch gegen von unsern Anhänger und Vereinsmitgliedern in Merseburg, **Walter Seidel**, **Guthardtstr. 19**, abgegeben.

Verlag: **Karl Scheithauer**, **Neumarkt 21, Leipzig.**

SINGER
Nähmaschinen
für Hausgebrauch, Kunstfädelerei und industrielle Zwecke jeder Art.
Ueber 13 Millionen
fabricirt und verkauft!

Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Hohe Fertige Interimsaufträge auch in der Modernen Kunstfädelerei.

Singer Co. Act. Ges.
Breitestr. 1. Merseburg Breitestr. 1.
Frühere Firma: G. Weidinger.

**Gegenstände zum Malen,
Brennen u. Schnitzen,**
sowie Künstlerfarben, Brennapparate und Schnittmesser in besten Qualitäten empfiehlt

Gust. Lots Nachfolger.
Alb. Bohrmann's Nachf.
(Fab.: W. Seibicke)
Eisenwaaren- u. Ofenhandlung,
empfiehlt ihr großes Lager von
**Heiz- u. Kochöfen, Herden,
amerik. Öfen, Ofenrohren,
Ringplatten, Rosten,
Aschenkästen, Feuer-
thüren, Essenschiebern,
Dachfenstern etc.**
zu sehr billigen Preisen.

Jede Dame,
welche einen wirklich preiswerthen und geschmackvoll gearbeiteten Hut tragen möchte oder ihre Hüte nach der neuesten Mode geändert zu haben wünscht, besuche das
grosse Spezial-Putz-Magazin
B. Pulvermacher, 5. Burgstr. 5.

Viel besser als Putzpomade
ist
Globus - Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz,
**greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen**

Nur echt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querstreifen!
Rohmaterial aus eigenem
Bergwerk mit Dampfschlammerei. in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Schering's Mazertract
in ein ausgezeichnetes Gemischtes zur Kräftigung der Straube und Melonenculturen und bewährt sich vorzüglich als Einreibung bei Hautkrankheiten der Atmungsorgane, bei Katarrh, Schindeln etc., 75 Pf. u. 1.50 Mk. gehört zu den am leichtesten verdaulichen die Säure nicht überreizenden Gemischen, welche bei Blenorrhoe (Blutfluss) u. dergleichen verwendet werden. 75 Pf. u. 1.50 Mk. sind mit großen Erfolge gegen Rhachitis (Krankheit englische Krankheit) gegen u. unterstützt vorzüglich die Ansochbildung bei Kindern. 75 Pf. u. 1.50 Mk.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Str. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Ball- und Gesellschaftsjächer
in großer Auswahl (vorjährige Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen) empfiehlt
Gust. Lots Nachfolger.

Ausgewählt schöne Damen-Confectionen

letzte bevorzugteste Neuheiten der Saison.

Solide Stoffe — beste Verarbeitung — elegante Formen vom billigsten bis zu den hochelegantesten Genres.

Verkaufshaus
Otto Dobkowitz,

Entenplan 3. Morsoburg. Neumarkt 11.
Verkauf zu billigsten, streng festen, offenbezeichneten Preisen.

Restaurant Hohenzollern.

(Inh. Carl Schwabe.)

Von heute Sonntag an verzapfe ich

Echt Culmbacher Bier (I. Qualität)
aus der Actienbr. Veg in Culmbach.

0,4 Ltr. 18 Pf.

Hochachtung

Carl Schwabe.

Während des Reichsfisches
am 18. und 19. October
werden

Sag-Karpfen
und andere Fische
billigst abgegeben.

Franz Dorias

Pa. amerif. Petroleum

à Liter 18 Pf.

empfehl die Klemmerei von
Ernst Keck,
Saalstraße 3.

Desgleichen sämtliche Lan-
penerfahrtheile, als:

Schirme,

Bassins,

Cylinder,

Dochte u. dgl.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die
ergebene Mittheilung, daß ich mit
den heutigen Tage als

selbstständiger

Schuhmacher

niedergelassen habe. Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, die mich
Befehrenden gut und pünktlich zu
bedienen.

Bestellungen nach

Maas u. Reparaturen

werden gut und sauber ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Ernst Richter, Schuh-

Schmiedstr. 27,

im Hause des Tischlermeisters

Herrn Borsdorf.

Jackets

und

Krimmer-Kragen

können wir infolge günstiger Abschlüsse

sehr billig

verkaufen; wir führen nur gute Waaren.

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Garderobe

Geschw. Loewendahl,

Halle a/S., Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).

Der seine Frau lieb hat und vorwärts
kommen will, lese
Dr. Woks Buch Kleine Familie 30 Pf
Briefm. einl. G. Klösch, Berlin Verlag



**Kupfer-
kessel,
eiserne
Kessel**

empfiehlt billigst

Alb. Bohrmann's Nachf.

(Inh.: W. Seibicke.)

Waschen und Scheuern

Sie bitte mit **Elfenbein-Seele** u. **Elfenbein-Seelepulver**, anerkannt
vorzügliche Reinigungsmittel. Nur echt mit Schutzmarke **Elefant.**

Günther & Haussner,

Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.

In fast allen Materialwaaren-Handlungen zu haben. (H. 37851 e.)



Denkbar billigste directe Besorgung
für Jagd- u. Schießgewehre
bester Qualität und höchster Schußleistung
Teschls und Revolver, sowie erstklassige Jagd-
säder für Jagd und Sport. Militär. Entgege-
sendet gratis und franco die Gewehrart und
H. Burgmüller, Krefeld.

Hierzu eine Zeilanz.

Provinz und Umgegend.

Halle, 15. Oct. Eine Anzahl Abgeordnete der englischen Metallarbeiter befinden sich z. Z. auf einer Kundreise durch Deutschland, um in allen größeren Städten über den Eisenmangel obiger Arbeiter zu reden und um Unterstützung zu bitten. So soll eine große öffentliche Metallarbeiterversammlung in Kürze hier stattfinden, worauf das sozialdemokratische „Volksblatt“ heute hinweist.

Naumburg, 13. Oct. Der kürzlich aus dem hiesigen Gefängnis entprungene Einbrecher, der Athlet Gorczykowski, ist in Peitz von einem Gefängnisgenossen erkannt und auf dessen Veranlassung verhaftet worden.

Eisleben, 15. Oct. Gestern Abend kam der zweite Anschlag auf dem v. Dohna'schen Freigut zu Eisleben durch ein schreckliches Unglück ums Leben. Auf einem abhüssigen Wege gingen ihm die Pferde durch und beim Versuch, die dahinstolpernden Thiere aufzubalten, stürzte er so unglücklich vom Wagen herab, daß ihm ein Vorderrad über den Kopf und das Hinterrad über das Kreuz ging. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Halberstadt, 14. Oct. Raubwild tritt in diesem Jahre, wie von Jägern und Naturfreunden beobachtet worden ist, in auffällig großer Zahl auf. Alle Arten Gussarde und Falken durchstreifen die Reviere und spülen nach Beute. Manches Rebhuhn, auch Falanen und kleine Jagdhühner, werden von ihnen geschlagen. Der allergefährlichste dieser Sippe ist jedoch der Sühnerhahn, er verhißt sich bis in die Laubensföcke und Hühnerhöfe.

Fena, 15. Oct. Auf dem nahegelegenen Bahnhofs-Göschwitz ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Zwei Landwirthe aus der benachbarten Ortschaft Maua hatten dort eine Lowry mit Futter beladen und wollten nur noch den Wagen mit Heumand bedecken, als ganz unerwartet ein rangirender Güterwagen auf demselben Gleise angefahren kam und auf die Lowry stieß. Beide Männer, die im Gleise standen, gerieten zwischen die Räder. Der eine, Namens Scheibing, wurde sofort getödtet, dem andern, Namens Krabe, wurde ein Arm zerquetscht, der heute im hiesigen Landkrankenhaus abgenommen werden mußte. Es ist noch nicht festgesetzt, wer den Unglücksfall verschuldet hat.

Koburg, 15. Oct. Das russische Kaiserpaar und das hessische großherzogliche Paar treffen morgen zu zweitägigem Besuch hier ein, wo das Geburtsfest der Herzogin am Sonntag gefeiert wird.

Zittau, 14. Oct. Das am Dienstag in einem Theile der Oberlausitz aufgetretene Gewitter war von heftigsten Regengüssen und elektrischen Entladungen begleitet, die mannsfachen Schaden anrichtet haben. In Wehrdorf schlugen zwei Blitze in die Kirche und zertrümmerten ca. 60 Fenster-scheiben; auch andere Gegenstände wurden beschädigt. Cienso schlugen in Sohland a. d. Spree zwei Blitze ein und zwar in das Grunbische Sägewerk, ebenfalls ohne zu zünden. In Ober-Cunnersdorf traf ein Blitzstrahl das auf dem Felde stehende Geschire des Fabrikbesizers Kitzling und schlug die Deichsel weg, so daß die Spalter umherflogen. Kurz vorher waren die Pferde ausgesperrt worden, die sonst sicher getroffen worden wären.

Zwickau, 15. Oct. Die Stadtverordneten bewilligten hunderttausend Mark für die Errichtung eines Königs-Albert-Museums zum Regierungsjubiläum des Königs.

Neuhaldensleben, 14. Oct. Gymnasial-director Dr. Wegner hat in der Feldmark von Hundisburg bei Neuhaldensleben große Mengen von Feuersteinmesser, Pfeilen und Pfeilspitzen und zwei Urnen von außerordentlicher Größe aus prähistorischer Zeit entbott.

Localnachrichten.

Mersburg, den 17. October 1897.

Laut Bekanntmachung des Kaiserlichen Postamts im Schalleramt ist die hier am 4. Juni unter Nr. 810 angeforderte Postanweisung über 5 Mk. 70 Pf. in Verlust gerathen und das ausgestellte Doppel von Neufreilich als unbeschädigt zurückgenommen, weil Empfänger und Absender der Postanweisung unbekannt sind.

Im hiesigen Dome fand gestern Vormittag 10 Uhr die Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garnison in feierlicher Weise statt. Die Ansprache hielt Herr Dia. Bithorn.

Der Musik- und Gesangverein „Freue“ feierte am Freitag Abend im „Zwölfi“ sein Herbstfest, das sich einer äußerst regen Theilnahme seitens der Mitglieder und deren Angehörigen erfreute. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und

bot neben vortrefflichen Orchesterstücken unserer Stadtpfelle zwei prächtige gemischte Chöre, zwei sinnige Sopranoli, die ergreifende Umlandische Ballade „Garald“ für Bariton solo, gemischten Chor und Orchester von Krug-Waldsee, drei gediegene Männerchöre und zum Schluß den gelungenen musikalischen Schwanz „Die Soldaten kommen los: Der Aufzug in der Mädchen-schule“ von Klinger. Sämmtliche Darbietungen bewiesen den unermüdeten Eifer, mit dem die Freuer unter ihrem strebamen Dirigenten den Kunstgesang pflegen und stellten gleichzeitig der Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kräfte das beste Zeugniß aus. Krausjender Beifall, der den Freuern regelmäßig folgte, gab der Anerkennung des Auditoriums rückhaltlosen Ausdruck. Ein flotter Ball gab dem schönen Feste den üblichen Abschluß.

Der Firma Mersburger Maschinenfabrik und Eisengießerei B. Herrich & Co. hier wurde vom Kreisrichteramt der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897 für ihre ausgestellte Turbine die silberne Ausstellungsmedaille zuerkannt. Wir gratuliren der Firma zu diesem schönen Erfolge.

In der Brandischen Maschinen- und Armaturenfabrik hier selbst feierte am 15. d. M. der Gießereiherr Herr Karl Witter sein 25jähriges Arbeits-jubiläum. Seitens der Firma wurde dem Jubilär an diesem Tage ein über 300 Mk. lautendes Spar-sachenbuch als Geschenk überreicht, während die Collegen ihrem getreuen Mitarbeiter eine werthvolle Uhr nebst einem schön ausgestatteten Diplom stifteten.

Im hiesigen Polizeigewahrsam spielte am letzten Donnerstag ein Fremder, den man in betrunkenem Zustande dorthin brachte, bald nach seiner Einlieferung den „wilden Mann“ und konnte erst durch energisches Eingreifen mehrerer Polizeiergenteen zur Ruhe gebracht werden. Derselbe wird jedenfalls wegen Sachbeschädigung und Widerstands u. dem-nächst vom Gericht unter Anklage gestellt.

(Personalnotiz.) Der Postassistent K. F. W. Berger ist von Halle (Saale) nach hier versetzt worden.

Das vorgefesselt mitgetheilte Jagdresultat aus der fogen. kleinen Stadtlur ist uns im Jäger-latein zugegangen und darnun wie folgt zu be-richtigen: Geschossen wurden 204 Hasen, 18 Rebhühner und eine Weihe.

Eine für die Communalverwaltung wichtige Entscheidung hat das Oberver-waltungsgericht gefällt. Nach der Städteord-nung und ebenso nach der Landgemeindevorordnung kann Derjenige, der ein unbesoldetes Amt in der Vertretung der Gemeinde während der vorge-schriebenen regelmäßigen Amtsdauer versehen hat, die Uebernahme desselben oder eines gleichartigen Amtes für die nächsten drei Jahre ablehnen. Das Oberverwaltungsgericht entschied der „Berl. Zig.“ zufolge, daß die Mitglieder der Voreinschätzungs-commission als solche nicht Inhaber commu-naler Ehrenämter seien, und somit wegen jenes Amtes es nicht ablehnen können, ein unbesoldetes Amt in der Verwaltung oder in der Ver-tretung der Gemeinde zu übernehmen.

Neue 50-Mark-Scheine. Wie in der „Berl. Zig.“ verlautet, werden neue 50-Mark-scheine angefertigt, die sich in Farbe und Wideschmuck von den bisherigen unterscheiden sollen.

In einem Garten der hiesigen Sirtistrafte steht ein Birnbaum, der in diesem Jahre bereits drei Mal geblüht und auch ebenso oft Früchte getragen hat. Es gewährt jetzt einen eigen-artigen Anblick, den schon völlig entblätterten Baum zu sehen, der an seinen kahlen Zweigen noch etwa 20 Birnen letzter Ernte aufweist. Derselben sind kaum halb so groß wie die ersten Früchte, während die zweiten nur ein wenig kleiner waren.

Auf dem gefrigen Wochenmarke tauchte plötzlich zwischen den Reihen der ländlichen Butter-frauen ein Hammel auf, der einem in der Nähe wohnenden Fleischermeister entlaufen war und dem sichern Tode zu entkommen suchte. Seine Schnell-fähigkeit half ihm aber nichts, denn die Gefellen des Weikers hatten den Flüchtling sehr bald wieder in ihrer Gewalt und führten ihn der Schlachtkanz zu.

Dieser Tage ist der Leichnam des vor einigen Wochen am Mißhinz verstorbenen Zimmermanns Gotth. Enke hier wieder ausgegraben und im städtischen Krankenhaus einer amtlichen Section unterzogen worden. Wie wir hören, handelt es sich um Feststellungen im Interesse der Unfall-Ver-sicherung. (Eingefandt.)

Lehrerbefoldung! Nicht alle Gemeinden zeigen sich so einschüchtern in der Befoldungsfrage, wie die der näheren Umgebung Mersburgs. Es giebt zum Glück noch Ortschaften, in denen man die Arbeit des Lehrers besser zu würdigen weiß. So

hat z. B. die Gemeinde Dammendorf das Ein-kommen ihres Lehrers wie folgt festgesetzt: Grund-gehalt 1360 Mk., Alterszulagen 9 x 150, Höchst-gehalt 2860 Mk.; Scherz hat Grundgehalt 1420 Mk., Zulagen 9 x 150 Mk., Wohnung 180 Mk., Höchst-einkommen 2950 Mk., Brachtel 1350 Mk., Grundgehalt, 9 x 150 Mk., Dienftalters-zulage; Riemberg 1600 Mk., Grundgehalt 9 x 125 Mk., Zulagen. Jedenfalls erinnern sich diese Gemeinden der ihnen seit 1893 zum Zweck einer besseren Befoldung der Lehrer befallenen Grund- und Gebäudesteuer, was aber mehreren der nächst-ten Umgebung Mersburgs zum Wohle ihres Geldbeutels nicht einzufallen scheint.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung vom 14. October.

1) Die Ehefrau Rosine B. in Kößgeln, geb. am 5. December 1851 in Hanig b. Neumittelwalde noch nicht bestraft, ist angeklagt, zu Kößgeln am 18. Aug. 1897 die Ehefrau Emilie C. mit der Begehung eines Verbrechen sich bedroht zu haben, daß sie mit erbobenem Beile auf dieselbe stürzte und sagte, daß sie dieselbe todtschlage. Ver-gehen gegen § 241 R.-G.-B. Die B. wurde durch die Beweisaufnahme für schuldig befunden und nach Antrag zu einer Geldstrafe von 10 Mark ober: 1 Tage Gefängniß verurtheilt.

2) Die verwitwete Kaufmann Pauline F. geb. C. in Keusberg, geboren am 12. November 1851 zu Kösen, noch nicht bestraft; die verehel. Wäscherin Emilie K. geb. N. in Keusberg, geboren dafelbst am 2. August 1853 und die ledige Hedwig W. in Keusberg, in Linnitz Kreis Leipzig geboren am 30. Januar 1854, noch unbestraft, sind angeklagt, in Frühjahr 1897 in einer außerpreussischen Lotterie der königlich sächsischen Landeslotterie, die nicht im königlicher Genehmigung in Preußen zugelassen ist, gespielt zu haben. Vergehen gegen § 1 des Gesetzes vom 29. Juli 1885. Dieselben wurden auf Grund ihres Geständnisses und der gegenseitigen Besichtigun-gen nach Antrag zu je 3 Mark Geldstrafe ober einen Tage Gefängniß verurtheilt.

3) Die Ehefrau Auguste F. geb. X. hier, geboren am 21. October 1848 in Lauchstädt, noch nicht bestraft, der Handarbeiter Fz. hier, geboren am 13. Juli 1875, vorbestraft und der Bahnarbeiter Ditt F. hier, geboren in Frankleben am 14. Febr. 1877 vorbestraft, sind angeklagt, am 24. Mai d. J. in Beziehung auf einen hiesigen Polizeiergenteen öfent-lich Thatsachen behauptet zu haben, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabwürdigend geeignet sind, indem sie ihn durch Worte der Beschuldigung bestundigten. Vergehen gegen §§ 155, 156 und 200 St.-G.-B. Die Angeklagten wurden der ihnen zur Last gelegten Beleidigung für schuldig erachtet und verurtheilt, indem gegen die F. auf 9 Mk. Geldstrafe ober 3 Tage Gefängniß und gegen die beiden Mannsperionen auf je 11 Mk. Geldstrafe ober 5 Tage Gefängniß erkannt wurde. Dem beleidigten Beamten ist die Publikations-befugniß zugesprochen worden.

4) Der in Untersuchungshaft befindliche Hand-arbeiter Louis B. aus K. Kiede, geboren am 29. Juni 1873, wegen Betrugs vorbestraft, ist angeklagt in Wissen im August 1897 in der Absicht, sich eine rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, da Vermögen eines Andern dadurch um 7 Mk. geschädigt zu haben, daß er durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Irrthum erregte. Vergehen gegen § 263 St.-G.-B. B. wurde nach Antrag zu 14 Tage Gefängniß verurtheilt.

5) Die Untersuchungshäftlinge Schlosser Geor Sch. aus Leipzig, geboren am 26. October 1876 wiederholt vorbestraft, und der Bierbrauer Gustav A. aus Kütznabde, Kreis Marienberg, geboren am 2. Juli 1843, vielfach wegen Vergehen und meh-mals wegen Uebertretung vorbestraft, sind angeklagt am 5. d. M. zu Körbisdorf gebettelt zu haben Uebertretung strafbar nach §§ 361 Nr. 4, 36 St. G. B. Die Beschuldigten wurden durch die Be-weisaufnahme des Bittelns überführt und ein jede wie beantragt, zu 3 Wochen Haft verurtheilt. Außer dem werden beide nach Verbüßung der Strafe de Landespolizeibehörde überwiesen.

6) Der Dienstknecht Karl Th. zu Demdorf he nach Anzeige des Gutsbesizers K. dafelbst am 1. September d. J. seinen Dienst bei diesem ohne ge-seglichen Grund verlassen und hatte deshalb de Amtsvorsteher zu Frankleben gegen ihn auf Grund des Gesetzes vom 24. April 1854 eine Geldtra in Höhe von 10 Mk. ober 2 Tage Haft festgesetzt Th. hatte gegen die Strafverfügung rechtzeitg Widerspruch erhoben und auf richterliche Entsch-iedung angetragen. In der Hauptverhandlung wur er der ihm zur Last gelegten Uebertretung der G-sindeordnung für schuldig befunden und gegen ih auf eine Geldstrafe von 12 Mk. ober 4 Tage Ha

kannt. Der Amtsanwalt beantragte 15 M. Geld-
afe oder entsprechende Haft. Außerdem hat der
schulbige die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Boycott.

(Eingekandt.)

Unsere Zeit dient dem Gotte Mammon, sie führt
in Tanz um das goldene Kalb mit derselben
acht aus, wie weiland die Kinder Israel in der
üste, nur mit dem Unterschiede, daß den alten
raetieren der Herrgott den Tisch deckte, denn er
ß Mannah und Mächeln vom Himmel fallen
daß darum ihr Tanz um das goldene Kalb
er dem nackten Gewinne galt, während sich heute
e Haft im Gewerbeleben um die Sorgen des
aleins dreht. Glanz und Reichtum kann ein
rfähiger Mensch für Alle nicht fordern, wohl
er eine wirksame Fehlung der wirtschaftlichen
ge derer, welche nach einer gesicherten Aus-
mlichkeit streben.

„Schutz der nationalen Arbeit aller produktiven
ände“ hat unser Kaiser als ersten und vor-
hmen Punkt seiner bekannten Bielefelder Rede
schrücklich betont. Jeder Landwirt, jeder Be-
ter, jeder Handwerker, jeder Gewerbetreibende ist
a produktiver Arbeiter im nationalen Sinne!

Aber wie wird dieses Kaiserwort im praktischen
ben angewendet? Dafür gibt ein klassisches
eignis die hiesige landwirtschaftliche
nterschule, die aus staatl. Mitteln in
nterstützt, immer mehr den Charakter einer öffent-
lichen Bildungsanstalt annimmt, wie ja auch ihre
öffnung durch den Vertreter der hiesigen Kreis-
höörden dies bekundet. Seit Bestehen dieser Anstalt
i, während zwei Firmen dieser Art am hiesigen
lage bestehen, eine das alleinige und aus-
schließliche Recht, die Bücher für die
hüler der genannten Anstalt liefern
n müssen. Der anderen Firma wird
gar die Liste der in Gebrauch kommen-
den Bücher verweigert!

Es ist für einen, der niemals sonst seine Hand
zu bietet, unaufrichtigkeit zu sein, sondern der es
s eine fernere Hauptpflichten betrachtet, Ruhe und
riedenheit in unserem Volke zu fördern, doppelt
rangenehm und heimlich, nach zwanzigjährigem
emehmen, die Angelegenheit auf andere Weise zu
eln, schließlich doch auf den Weg der
effentlichkeit sich verweisen zu sehen, um
nem Zustande abzuhelfen, der einem Boycott
ruchaus ähnlich sieht. Der ist es dem hiesigen
ndwirtschaftlichen Kreisverein darum zu thun,
ß unbeteiligte Personen ihm den Kaiser bezahlen.
M. Steffenhagen.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Freiburg a. U., 15. Oct. Der Kaiser hat
im Schloßmeister Pachaly, Zeddenbach das
llgemeine Ehrenzeichen in Gold mit der Zahl 50
rließen.

Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 17. Oct. Zuerst
iters, dann zunehmend bewölkt, Nachts kühes,
ei Tage warmes Wetter. Später Regen, strichweise
ewitter. — Am 18. October. Mildes, wechselnd
ewölkt, windiges Wetter mit etwas Regen.

Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Halle a/S.

vom 17. bis 23. October 1897.

Sonntag Nachmittag „Gaar und Zimmermann“. Abend
Die verunkelte Glode“. — Montag „Renouance“. —
Dienstag „Hugenotten“. — Mittwoch „Romeo und Julia“.
Donnerstag „Margaretha“. — Freitag „Verjüngte
Glode“. — Sonnabend „Fidelio“.

Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Leipzig

vom Sonntag den 17. October bis incl. Sonnabend den
23. October 1897.

Neues Theater: Sonntag „Dieron“. — Montag
Königsfinder“. — Dienstag „Das goldene Kreuz“. Hierauf:
Meißner Porzellan“. — Mittwoch „Alba“. — Donnerstag
Die Hochzeitsreise“. Hierauf: „Die ärtlichen Verwandten“.
Freitag „Die Grille“. — Sonnabend „Königsfinder“.
Altes Theater: Sonntag „Die Hochzeitsreise“. Hierauf:
Die ärtlichen Verwandten“. — Montag „Eine tolle Nacht“.
Dienstag „Der zerbrochene Krug“. Hierauf: „Brauen-
lampf“. — Mittwoch vollständige Vorstellung zu haben
seien: „Sphigenee auf Tauris“. — Donnerstag „Eine
olle Nacht“. — Freitag „Die verunkelte Glode“. — Sonn-
abend „Der Waffenschmidt“.
Carola-Theater: Sonntag „Die Hebräer“.

Vermischtes.

G. (Aus Wiesbaden), 14. Oct. Die Entferrnung
es Schillers Denkmal zu Gießen des am 13. Oct.
entfallenden Kaiser Friedrichs Denkmals hat hier
herding große Verwirrung hervorgerufen und wird von
er anscheinend Presse noch schärfer verurteilt. An der
Gaststätte ist leider nicht mehr zu ändern. Doch dürfte
ie beste Angelegenheit in einem milderen Licht erscheinen,
enn man hört, daß unsern nationalen Lieblingsdichter ein
rdigeres Denkmal vor der Südseite des Hoftheaters

errichtet werden soll. Die aus dem Verkauf der Teubner-
pässe (46 M.) zu erzielende Einnahme von 8000 Mark
soll dazu mit verwendet werden. Da ferner das alte
Theatergebäude bald abgebrochen wird, sollte das Denkmal
Schillers dorthin zwischen zwei Hotels auch nicht mehr.
Die Enthüllungsfest wird ein schönen und würdigen
Verlauf zu nehmen.

Die Jubelfeier des 125-jährigen Bestehens
des Grenadier-Regiments Graf Kestl von Mollendorf
(1 Westpreussisches) Nr. 6 fand am 14. d. M. in Polen
unter reger Beteiligung der Bevölkerung statt. Viele
frühere Regimentsangehörige waren eingetroffen, darunter
eine große Anzahl von Veteranen aus den letzten Kriegen.
Die Parade über das Regiment nahm der kommandierende
General von Bomsdorf aus dem Wilhelms-Platz ab; in
das Surzab auf den Kaiser führte das Regiment mit ein.
Am Nachmittag wurde dem Regiment als Ehrengeldung der
Stadt Polen ein kleiner Tafelapparat überreicht. Während
des sich hieran anschließenden Festmahles lief ein Gläublich-
telegramm des Chefs des Regiments, des Erzhertogs
Leopold an den Regimentscommandeur Obersten v. Prützmitz
und Gaffron ein.

Wirtschaftliche Folgen der tschechischen
Ausfahrungen. Die Unbill und Bergewaltigung,
die unsere deutschen Brüder in Böhmen von dem auf-
geregten Tschechenvolke seit einer Reihe von Tagen erleben
müssen, rief auch in fast allen Gauen des deutschen Mittel-
landes eine erhebliche Unruhe gegen alle hervor, was
mit dem Tschechenvolk irgendwelchen Zusammenhang hat.
Auch die Erzeugnisse des hiesigen bürgerlichen Verbrauches
samen unter Boycott, als man annehmen zu können
glaubte, daß dies Unternehmen zu den tschechischen
gehöre, und namentlich in Sachsen machte sich die Feind-
schaft am stärksten geltend. Bislang hat sich hier Bier
zu trinken, das von dieser Brauerei gebraut wurde. Wie
die „Völkische Volkszeitung“ berichtet, haben sich die Folgen
dieses Boycotts bereits eingestellt. Sie schreibt darüber:
„Am 23. v. Mts. fand die herrliche Wahl des Verwaltungsrates
statt. Die Beteiligung war äußerst stark, 232 von
252 wahlberechtigten Bürgern waren erschienen. Unter
dem Einbrüche der wirtschaftlichen Schäden vergaßen die
Herren ihren früher allzu sehr hervorgehobenen tschechischen
Standpunkt, und die Kandidatenliste, welche 7 deutsche und
6 tschechische Verwaltungsräte und 1 deutsche und 1
tschechische Ortsverwaltung enthielt, erlangte die Mehrheit.
Dieser Ausgang der Wahlen wird nicht übersehen, wenn
wir anführen, daß das Bürgerliche Amtmanns bis heute
mit einem Mehrerwahlrecht von 50/100 herkömmlich arbeitet.
Der neue Ausschuss des Verwaltungsrates wird es aber
nicht hindern können, daß, wie zuvor, auch weiter auf das
schärfste Stellung gegen das bürgerliche Brauhaus ge-
nommen wird. Solche Opportunistenwahlen weiß man
entsprechend zu würdigen. Die Erkenntnis hätte früher
kommen müssen, jetzt ist es zu spät.“

(Ein Eisenbahnunfall) hat sich am Freitag
Mittag bei Berlin ereignet. Ein von Bernau kommender
Eisenzug stieß auf der Strecke zwischen Nieder-Schönhausen
und Pantow auf einen von Berlin abgehenden Fradzug,
vermuthlich in Folge falscher Weisungstellung. Ein Bremser
wurde vom Zuge herabgeschleudert und erlitt einen Arm-
bruch. Mehrere Wagen sind beschädigt.

Die Tappas-Exposition in Madrid, der
Haupthaus der Welt, geht trotz der Vorläufigkeiten
immer weiter im Gange. Die eigentliche Arbeit wurde
in der Feuertag-Wasserleitung, die von Hopsenfeldern
verunreinigt werden vor, gefunden zu haben, und man hat
den Einwohnern erklärt, daß nach der Einrichtung einer
neuen Wasserleitung vom 11. d. M. ab nur noch wenige
Ersparungen stattfinden würden. Statt dessen sind seit
Dienstag Morgen nicht weniger als 33 neue Erkrankungen
gemeldet worden, gegen 20, 2 und 32 Erkrankungen an
den drei vorhergehenden Tagen. Die Gesamtzahl der
Tappas-erkrankungen beträgt jetzt 1619.

(Eine erhebliche Störung) erlitt am Freitag
Vormittag der Betrieb der elektrischen Straßenbahnen der
Großen Pferdebahn-Gesellschaft in Berlin. Um 11 1/2 Uhr
blieben sämtliche Wagen stehen und konnten nicht wieder
in Gang gebracht werden. Die Fahrgäste mußten anhalten
und sich anderer Fahrmittel bedienen. Erst nach dreierhalb
Stunden war die Ursache der Störung, die im Central-
Maschinenhaus in der Mauerstraße, das die Leitungen
speist, gefunden wurde, beseitigt und der Betrieb wieder auf-
genommen.

(Streitangelegenheiten.) Der Centralvorstand
des deutschen Buchdruckerverbandes hat den eng-
lischen Metallarbeitern als erste Rate 10000 M.
aus der Centralkasse überwiesen; eine zweite Rate in der-
selben Höhe wird noch in diesen Tagen überwiesen werden.
Der Berliner Ortsverein des Buchdruckerverbandes hat aus
der Centralkasse ebenfalls als erste Rate 5000 M. bewilligt
und beschlossen, in allen weiteren Buchdrucker für die
englischen Metallarbeiter zu sammeln. Zu diesem Behufe
werden alle übrigen Ortsvereine des Buchdruckerverbandes
in ganz Deutschland vorgehen. — Das Reklamt der Mit-
gliederabstimmung im Gewerbeverein der deutschen
Maschinenbau- und Metallarbeiter (Hirsch-
Dunker) ist zu Gunsten der englischen Maschinenbauer aus-
gefallen. Die bewilligten 10000 M. sollen durch die
Deutsche Bank sofort den Streitenden überwiesen werden.
Gleichzeitig werden Maßnahmen getroffen, um den englischen
Collegen fortwährende Unterstützung, so lange der Streit
dauert, zu sichern.

(Eine Gasexplosion) hat sich in Köln ereignet
zu der Feuertag-Exposition von Koeler einhundert Freitag
früh im Angeland als der Besitzer mit einem brennenden
Streichholz die unteren Leuchtungen, beim einwirkenden
Explosion, in Folge deren fast das ganze Unterhaus
demolirt, Möbel zertrümmert und die Wände eingedrückt
wurden. Die Frau des Besitzers erlitt schwere Brand-
wunden. Der Besitzer selbst blieb sonderbarer Weise un-
verletzt. Die Detonation war so laut, daß im weiteren
Umkreise die Fenster zertrümmert.

Bei Wairhopfen im Jülicherthale ist Dienstag
Nachmittag ein Feuer aus Münden abgeblitzt. Er blieb
sicher tot.

Durch eine Reflexexplosion wurden in der
Zuckerfabrik Cbaumouves in der Nähe von Cambrai am
Donnerstag zwei Arbeiter getödtet und 12 Arbeiter,
darunter mehrere lebensgefährlich, verwundet.

Ein Erdbeben wurde am Donnerstag in der
spanischen Provinz Granada verurteilt; beträchtliche
Schäden wurde nicht verursacht; die Alhambra hat nicht
gelitten.

(Im fernen Labrador) wird ein Handelshafen
errichtet. Zu Gegenwart des Generalgouverneurs des Alms-
gebietes fand gegen die feierliche Grundheiligung statt.

(Eine Benzin-Explosion) verurteilt am Mit-
woch in der bedeutenden Fabrik Benzin in Radna einen
Brand. Die ganze Fabrik wurde zerstört. Zwei Arbeiter
verloren das Leben, vier sind schwer verletzt.

(Expedition nach Ostasien.) Die russische
geographische Gesellschaft wird unter Leitung Dmitriens eine
Expedition nach Ostasien zur Erforschung dieses Landes
in anthropologischer Hinsicht ausstellen. Die Expedition soll
noch im Laufe dieses Herbstes aufbrechen.

(Durch eine Granate getödtet.) Aus Numea
wird gemeldet daß drei Krillereiter durch eine Explosion von
Granaten, welche als unbrauchbar in das Meer versenkt
werden sollten, getödtet worden sind.

(Gegen Caution freigelassen.) Aus Hamburg
wird gemeldet: Der wegen Verhaftung des Königs der
Belgier zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilte, die Beobachtung
„Hamburger Echo“ Reinhold Stenzel ist gegen Stellung
einer Caution von 5000 M. aus der Haft entlassen worden.

(Der Mikado von Japan) scheint sich die Ver-
besserung der nationalen Pferdezucht sehr angelegen sein
zu lassen. Seine Agenten, die vor einiger Zeit nach Europa
zwecks Einkaufs von Zuchtstuten durchreisend waren, weisen
ausdrücklich in den Vereinigten Staaten, um zwanzig oder
mehr Pferde für den kaiserlichen Marzall zu kaufen. Der
Kaiser ist ein leidenschaftlicher Pferde- und Pferdeport-
liebhaber; er besitzt gegen 300 Pferde; 2000 davon sind
auf der kaiserlichen Farm in Nicapa, 60 in Simoutta und
der Rest in Setoyama untergebracht. Pferdereuen werden
nur im Interesse des Sports veranstaltet, denn König ist
in jeder Hinsicht ein großer Liebhaber der Reiterei, ein
energischer Gegner jeglichen Gokubidieses etc. Auch kleinen
Pferdereuen im Lande der Gokubidieser um ein Stort
für König, denn nur die oberen Bekannten wohnen dem
interessanten Schauspiel bei. Der Eintrittspreis von drei
Dollar ist natürlich dem einfachen Japaner etwas zu hoch,
übersteigt er doch den Wochenlohn manches gescheit
Arbeiters dieses in großen, industriellen Aufstößen be-
griffenen Japans.

Gerichtsverhandlungen.

Mühlhausen i. Thür., 12. Oct. Erkauflische Dinge
förderte die heutige Sitzung des hiesigen Schöffengerichts
zu Tage. Ein Fleischermeister hatte den Polizeiwach-
meister Vater öffentlich des Vergehens wider das
Nahrungsmittelgesetz und des Verstoßes gegen die
Dienstpflicht beschuldigt. Bei seiner Verantwortung vor
Gericht leugnete der Angeklagte nicht, die betreffenden
Verurtheilungen gethan zu haben; er halte sie vielmehr
aufrecht. Nach des Angeklagten Aussage hatte der Wachmeister
im Jahre 1893 den Auftrag, ein von dem Fleischermeister
Mauer geschlachtetes fette Schwein zu liefern. Dem
Verurtheilten nach der Gokubidieser zu liefern. Dem
pflichttreuen Beamten stellen aber die Schweinefleisch-
müchler in der Nähe, daß er sich vom Fleisch, dem
jeder Tag angeklagt, die Schweinefleisch ausfinden und von
dem Bauernmann, der das Tier geliefert hatte, das Fett
des ganzen Fieres, etwa 18 Pfd. geben ließ, um es in
seinem Hause zu verwenden in der Nebenzugung, daß die
Theile zum menschlichen Genuß noch geeignet seien. Dar-
überheraus bediente er dem Gefellen zwei Gargaren, dem
Bauernmann 1 Mark. Unter dem Gibe mußte der Herr
Wachmeister, wie die S. Jtg. meldet, heute das Gelagte
theilweise zugestehen, während er sich auf mondens wegen
der Länge der Zeit nicht mehr zu bestimmen vermochte.
Man darf gespannt sein, ob die vorgelegte Behörde des Be-
amten den vorliegenden Fall außer Acht läßt.

Bromberg, 13. Oct. Das Schurgenrecht verurtheilte
den Arbeiter Johann M. u. a. als Viehwahl bei Unterzawow
zu Lebenslänglicher Zuchthausstrafe. M. hatte
den M. zum 30. Juni an Mache ein Arbeiterwohn-
haus angezündet. Acht Menschen waren in den Flammen
umgekommen.

Böhm., 13. Oct. Das Schurgenrecht verurtheilte
den Bergmann Hermann Dieder als Bruch, der seinen
Vater erschossen, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 16. Oct. (S. T. B.) Die Mit-
glieder der Septa-Conferenz trafen gestern
Nachmittag mittels Sonderzug zur Wildparkstation,
von wo sie durch königl. Wagen zum Neuen Palais
geleitet wurden. Sie nahmen im Aufschlusse Auf-
stellung, wo bald darauf das Kaiserpaar mit
den sämtlichen kaiserlichen Prinzen erschien
und die Gäste huldvollst begrüßte. Vom Kultus-
minister Dr. Bosse geleitet, schritt das Kaiserpaar
zunächst auf Professor Birchow zu, welcher
vom Kaiser in ein längeres Gespräch gezogen
wurde, dessen lange Dauer und herzlicher Charakter
nicht unbemerkt blieb. Auch die Kaiserin
sprach längere Zeit mit Birchow. Kultusminister
Dr. Bosse und Professor Kassa stellten dann die
Erschienenen vor, von denen viele durch längere
Unterredungen ausgezeichnet wurden. Während des
Ungangs des Kaiserpaars wurden Ehrfurchungen
gerecht. Länger als eine Stunde hatte der Empfang
gedauert, als die kaiserlichen Herrschaften sich zurück-
zogen und die Geleierten das Palais verließen.

Berlin, 16. Oct. (S. T. B.) Einer Mel-
dung aus Stuttgart zufolge wurde der Staats-
sekretär Lirpich gestern vom König von Württem-
berg in Audienz empfangen.

Bericht des Wehbrüdervereins zu Halle a/S.

Halle, 15. Oct. Preise für netto 100 kg. Raifer:
Luzug 31,00 bis — M. Weizenmehl 00 27,50 bis
28,00 M. Weizenmehl 0 25,50 bis 26,00 M. Roggen-
mehl 0 22,25 bis 22,50 M. Roggenmehl 0/1 21,25 bis
22,50 M. Rutzermehl 13,50 bis 14,00 M. Roggenmehl
9,50 bis 10,00 M. Weizenkleie 8,50 bis — M.
Weizenhale f. 8,50 bis — M. Anbrenn 31 M.

Retinmethel.

Erprobt seit 1880 und belobt in taus. Zuschrift. ist nur
der Soll. Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel f. 8 M., bel
B. Becker in Cöpen a. S.

Anzeigen.

Dieses Blatt übernimmt die Redaction des Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Sonnabend den 16. October, nachmittags 1/2 Uhr, nach kurzem schweren Krankenlager meine gute Frau, Mutter und Schwiegermutter, **Marie Geissler** geb. Mann

am 70. Lebensjahre. Sie zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernden Hinterbliebenen. Merseburg, den 13. October 1897.

Todes-Anzeige.

Freitag Nacht 12 Uhr verstorben nach kurzem Krankenlager unter dem folgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter **verw. Henriette Funke**. Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernden Hinterbliebenen.

Verkauf.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Herr Minister des Innern, Herr Dr. v. Mitz, dem Sangerhäuser Comitee seine Genehmigung eines Bürger-Deumals in Sangerhausen a. S. ganz die Genehmigung erteilt hat, zur Einziehung von Beiträgen für den erwähnten Zweck Beiträge zu erheben und die eingesandten Beiträge entgegen zu nehmen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Landwirth Franz Teichmann und das Ehepaar zum zweiten Male vorerwähnter Gemeinde gewählig, befristet und verpflichtet worden ist.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Landwirth Albert Göbe und das Ehepaar zum zweiten Male vorerwähnter Gemeinde gewählig, befristet und verpflichtet worden ist.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Landwirths Albert Göbe und des Ehepaars Marie geb. Bühne zu Sangerhausen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin auf den **27. October 1897, vormittags 9 1/2 Uhr,** an dem die Schlussrechnung nebst Anlagen ist auf der Gerichtsstelle vorzulegen.

Königlich preussische Batterie.

Zu Erneuerung der Voos 4. Klasse 197. Batterie mit unter Vorzeigung der Voos 4. Klasse dieser Batterie bis spätestens **Montag den 18. October cr., abends 6 Uhr,** bei Verlaß des Ausrichts geschehen.

Verkauf.

Da der letzte Erneuerungstag auf den Montag fällt, so bitte ich die Einlösung doch möglichst bis **Sonnabend den 16. d. M.** zu bewirken, damit der Ausrich am Montag beschleunigt wird.

Verkauf.

Der Königlich preussische Einnehmer, Schröder.

Verkauf.

Der Königlich preussische Einnehmer, Schröder.

Verkauf.

Der Königlich preussische Einnehmer, Schröder.

Ausverkauf

des **H. Günther'schen** Tuch- und Buckskin-Fabrics **Oelgrube 4.**

Geöffnet Vorm. von 9-12, Nachm. von 2-6 Uhr. Um schnell zu räumen, werden sämmtliche Waaren unter Einkaufspreis verkauft.

Auch Nichtkäufern ist das Ansehen der Waare gestattet. **M. Möllnitz.**

Bade- und Waschanstalt **Jena a. S.**

Weibes in lottem Betriebe, Krankheits halber zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer **Wihl. Behr.**

Soolweiden-Verkauf.

Die Soolweiden der Gemeinde Wallendorf, ca. 10 Morgen ein- u. zweiährige, sollen **Montag den 18. October d. J.,** Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle verkauft werden.

Gute Speisefartoffeln, Biscuits und bayrische, Pilsener und Einzelnen jederzeit abzugeben. **O. Burkhardt, Klausje.**

Kartoffel-Verkauf.

Jeden Dienstag und Freitag werden beste Speisefartoffeln abgegeben. **Jubel à Str. 270 Nr.,** **Magnum bonum à Str. 250 Nr.,** **Fartoffeln à Str. 120 Nr.,** **Hallesche Str. 40.**

Die Guts-Verwaltung von Carl Berger.

Ein Wohnhaus, schöne Lage, passend zu jedem Geschäft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A 90 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Hausgrundstück mit Garten ist zu verkaufen. In erst. i. d. Exped. d. Bl. 1 neuer birkener Kleidersecretär, 1 Tisch und 3 Rohrstühle 3 verk. bei Tischlermeister Lasse, Sand 6.

Zwei große Vogelbauer sowie verschiedene Vögel sind zu verkaufen. **Sirtenstr. 2, v.**

Garten oder Feldstück, ca. 50 Meter lang, a. d. Stadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Off. d. Bl. in Preis, Größe und Lage u. Z 5 an die Exped. d. Bl. erbeten.

1000000 Mark Zinsfuß 5% auf lange Dauer von 3%, an auf alle unter günstigen Bedingungen bei meiner Belegungsreise auszuliehen. Anträge einzureichen sub **Z G 11 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

3500 Mark werden auf hiesiges, in guter Lage befindliches Hausgrundstück zur 2. Stelle sofort oder später gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

12000 Mark Hypothek werden sofort gegen sichere Zinszahlung gesucht. Offert. un. P. p. 58295 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Oberostenburg 19 ist ein Bogis von St. R. und R. für 36 Tglt. zum 1. Januar zu beziehen.

Der von mir innegehabte, Markt 5 gelegene

Laden mit oder ohne Wohnung und Niederlagsräumen per sofort oder später durch mich preiswerth zu vermieten. **Paul Näher, Markt 6.**

Ein geräumige Wohnung ist von ruhigen Leuten zum 1. Januar 1898 zu beziehen. **Schöpiger Straße 73.**

Große herrschaftliche Wohnung nebst Pferdestall und Wagenremise ist sofort zu vermieten und 1. April 1898 oder später zu beziehen.

C. Heuschkel, Lemmer Straße 4. Ein freundliches Stübchen als Schlafstelle zu vermieten. In erfragen **Wagnerstraße 1, part.**

Dogis zu vermieten. **Heinrich Bode, Sand 15.**

Ein möbirtes Zimmer zu vermieten **Meißner Str. 1.**

Möbirtes Wohnz. für 1-2 Herren sofort oder später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Schlafstelle offen **Lauchstädter Straße 15.**

Freundliche Schlafstelle offen **v. d. Gotthardstraße 3.**

Ein oder auch zwei **Schlafstellen** sind sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine freundliche Schlafstelle offen **Gotthardstraße 10 III.**

Zu einem möbirten Zimmer mit Witzigkeitschiff wird noch ein zweiter Herr zur Anweisung gesucht **Altenburger Schulplatz 3 I.**

Bruchbandagen, doppelt und einfach, in allen Größen, **Expensivsten, Verlässlichen, Geruchslossten** empfiehlt **A. Prall, Burgstraße.**

Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Das **Proviand-Amt** befindet sich jetzt

Halleische Straße 36 b.

Zurückgesetzte Mäntel u. Paletots

für Knaben verkauft billigst **H. Lehmann, Delgrube 20/21**

Radfahrer-Belerinen in Leder und Gummi.

Hildebrandt & Rulkes

Eduard Kooser in Merseburg, **Hôtel zum Palmbaum.**

Niederlage der Weingroßhandlung von Johannes Grün, Hoflieferant, in Halle a/S. und Wintel i/Meingau.

Verkauf sämmtlicher in- und ausländischer Weine in Gebirgen und Flaschen zu den Originalpreisen.

Aus Dentbarkeit und zum Wohlle Magenstärker gebe ich **Schermann** gern unentgeltliche Auskunft über meine chemischen Magenmittel, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. dergleichen, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. **F. Koch, Apotec. Förster a. S., Böhmische, Post Nieheim (Westfalen)**

Als Putzmacherin in und außer dem Hause empfiehlt sich **Bertha Lehmann, Delgrube 20/21.**

Ich wohne jetzt **Martinsberg 11.**

Dr. med. A. Fischer, Halle a. S., Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. Sprechstunden: 9-11 Vorm. u. 3-4 Nachm.

Böhner-Wachs

für Parquet und getrocknete Fußböden, sowie **Linoleum** offerirt in vorzüglicher Qualität **Adler-Drogerie**

Wihl. Kleslich, Hofmarkt. Entenplan.

Dr. Derrnehl's Eisenpulver.

Vorzügliches seit 31 Jahren beliebtes Eisenpulver. Wie die es gerühmt haben, loben es. **Kein Geheimmittel.** Schachtel 1,50, Neblische 3 Sch. 4,25 Mk. Nur echt in weißer Packung mit Siegel u. Schwanmarke. Hauptdepot: **Weiße Schwanapotheke, Berlin, Spandauerstr. 77.** In Merseburg: **In den Apotheken.** [H 16 201.]

Ein großer Kasten **billiges emailirtes Kochgeschirr** ist eingetroffen bei

Hugo Becher, Schmallestraße 29.

Blutrothe Tigerflanke, reizende bunte Säuer, 3,250, 5 Paar 10 Mk.

Africanische Brustflanke in den verschiedensten Farben, mittelste Säuger, 3,250 und 3 Mk., 5 Paar 12,50 Mk. Radmäde mit feinerer Saute, hellste Säuger, 3,250 Mk. **Ämerg-Papageien, Nachtigallen, Paar nur 2,50, 2 P. 4,50.** **Top gelbste und braunste Mönche, Zuchtpaare, 3,50.** **Amazon-Papageien, schön und hreschel, St. 30, 36, 40, 50 Mk.** **Kanarienvogel, Hohl- und Klitzgrotter, St. 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk.** je nach Leistung. [H. 3767 B.]

L. Förster, Vogel-Verhandlungsgeschäft, Chemnitz i. Sa.

Verjant unt. Garantie leb. Auf geg. Nachn.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freisendung für 1 A. i. Briefmarken **Curt Röber, Braunschweig.**

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Königl. Landraths theile ich einer geehrten Bürgerlichst von Merseburg mit, daß sich meine Wohnung

Steinstrasse 5 befindet. **Rudolph, Schornsteinfegermeister.**

Pfannentuchen, 12 Stück gefüllte für 50 Pf., 12 Stück ungefüllte für 25 Pf., empfiehlt täglich

Otto Stahl, H. Sixtstr. 21.

Bei **Epilepsie** (Höllisch), an anderen nervösen Zuständen leidet, ver-lange Probsts darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwanen-Apotheke, Jeanstr. a. W.** [H. 611316]

Thüring. Cervelatwurst, pa. Winterware, feinste Qualität, empfiehlt von jetzt ab **à Prd. 1.30.** **Paul Näher, Markt 6.**

Frühje Pfannentuchen und Dirichzangen, hochfein im Geschmack, empfiehlt die **Wäckeri Halleische Straße 13.**

Täglich frische **Pfannentuchen** empfiehlt **Oscar Trömler.**

Von Sonntag ab **Pfannentuchen ff.** **A. Schreiter, Bism. 1.**

Germanische Fischhandlung. Frische Sendung: **Schellfisch, Schollen, Seehecht.** empfiehlt **W. Kräthmer.**

Seringe, à Stück 5 Pfg. **H. Böhme, Antonshäuser 6.**

Schwarze
Krimmer und Federplüsch
zu Jackets und Capes empfiehlt
Bertha Naumann.

Prima
Breibelbeeren mit Zucker
sowie
Heidelbeeren mit Zucker
empfiehlt
Richard Schurig.

Emmerlings
Nähr-Zwieback
ist zu haben bei
Richard Schurig.

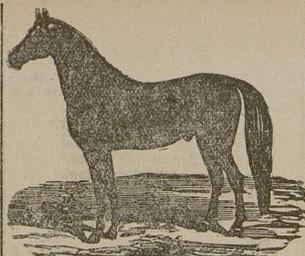
Von heute ab täglich frische
Pfannentuchen
u. **Spritztuchen.**
Richard Baumann,
Steinstraße.


Echt römische Saiten, sowie
deutsche in allen Preislagen von
vortrefflicher Qualität zu haben
Musikwaarenhaus
von
Hugo Becher.
Violinbogen
werden daselbst gut und sanfter
bezogen. D. D.

Nur
ich
allein habe Sunders
von Lobschreiben von
Pfarrern, Lehrern, Be-
amten u. r. über meine
hochfeine
Havanillos
100 Stk. nur 7 Mk.
1000 Stk. nur 13 Mk.
fr. geg. Nachn.
Rud. Tresp,
Neuhabt W.-P. 284.
Cigarren-Fabrik.

Tanzunterricht.
Der Kursus für die Abend-Abtheilung be-
ginnt
Dienstag den 19. October,
für Damen 5 Uhr, für Herren 8 Uhr in
der „Reichskrone“.
Gefällige Anmeldungen werden zu jeder
Zeit in meiner Wohnung, Poststr. 8b.,
geru angenommen.
Ergebenst
Wilhelm Hoffmann,
Tanzlehrer.

Englischen und französischen Sprach-
unterricht. — Grammatik, —
Correspondenz und Conversation —
wird gegen mäßiges Honorar gründlich er-
theilt. Gest. Anfragen an die Exped. d. Bl.
erbeten.
Thüringer Hof hier.
Heute Sonntag Nachmittag
von 3 Uhr ab
Mechan. Schiffsahrt nach Berlin u. i. w.
auf dem Caroussel.
Es ladet ergebenst ein der Besitzer.
Gesang-Verein
Germania
hält Sonntag den 17. October, von Nach-
mittag 3 Uhr an, in Zeuna sein
Kränzchen
ab. Der Vorstand.
Kyffhäuser.
Heute
Schnitten auslegen.
Potytsa's Restauration.
Sonntag
Auslegen.



bei mir preiswerth zum Verkauf.
Halle a. S., Leipzigerstr. 54.
am Riebeckplatz.
Theodor Weinstein.

Von Sonnabend d. 16. Oct. ab
steht ein großer Transport
frischmilchender und
hochtragender Kühe
und Kalben
im Gasthof zum deutschen Haus, Corbeha (Hf.),
zum Verkauf.
Gustav Engel aus Grossen (Oder).

Zur Meuschauer
Kirmes
im Krampfschen Gasthofe
Caroussellfahrt.
Dazu ladet die Jugend ergebenst ein
K. Pieritz.

Casino.
Meinen werthen Gönnern und Geschäfts-
freunden hierdurch zur Nachricht, daß meine
diesjährige
Kirmes
mit Tänzen
am Donnerstag den 21. October
stattfindet, wozu ergebenst einladet
A. Urlass.

Kirmes.
Café-Haus Meuschau.
Sonntag den 17. und Montag den 18. Oct.
Hasenbraten, Gänsebraten,
Karpfen.
Diverse Kuchen.

Kirmes
Café-Haus Meuschau.
Sonntag den 17. und Montag den 18.
October, von Nachmittag 3 Uhr an,
Ballmusik.

Theater-Club
„Borussia“.
Unser Vergnügen findet
Sonntag den 17. Oct. er.
nicht, wie immer, in der „Kaiser
Wilhelm-Halle“, sondern in der
„Fankenburg“
statt. Der Vorstand.
Gelsenschlösschen.
Heute Sonntag Nachmittag
Enten- und Hühner-Auslegen.
Dazu ladet freundlichst ein
Fr. Hage
Weintraube.
Sonntag den 17. d. M., von nachmittags
3 Uhr ab,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
F. Hübner.

Von Sonntag d. 17. d. M.
ab steht wieder ein Trans-
port

prima dänischer
und **Ardenner**
Arbeitspferde

Von Sonnabend d. 16. Oct. ab
steht ein großer Transport
frischmilchender und
hochtragender Kühe
und Kalben
im Gasthof zum deutschen Haus, Corbeha (Hf.),
zum Verkauf.
Gustav Engel aus Grossen (Oder).

Zur Meuschauer
Kirmes
im Krampfschen Gasthofe
Caroussellfahrt.
Dazu ladet die Jugend ergebenst ein
K. Pieritz.

Casino.
Meinen werthen Gönnern und Geschäfts-
freunden hierdurch zur Nachricht, daß meine
diesjährige
Kirmes
mit Tänzen
am Donnerstag den 21. October
stattfindet, wozu ergebenst einladet
A. Urlass.

Kirmes.
Café-Haus Meuschau.
Sonntag den 17. und Montag den 18. Oct.
Hasenbraten, Gänsebraten,
Karpfen.
Diverse Kuchen.

Kirmes
Café-Haus Meuschau.
Sonntag den 17. und Montag den 18.
October, von Nachmittag 3 Uhr an,
Ballmusik.

Theater-Club
„Borussia“.
Unser Vergnügen findet
Sonntag den 17. Oct. er.
nicht, wie immer, in der „Kaiser
Wilhelm-Halle“, sondern in der
„Fankenburg“
statt. Der Vorstand.
Gelsenschlösschen.
Heute Sonntag Nachmittag
Enten- und Hühner-Auslegen.
Dazu ladet freundlichst ein
Fr. Hage
Weintraube.
Sonntag den 17. d. M., von nachmittags
3 Uhr ab,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
F. Hübner.

Theater-Club
„Borussia“.
Unser Vergnügen findet
Sonntag den 17. Oct. er.
nicht, wie immer, in der „Kaiser
Wilhelm-Halle“, sondern in der
„Fankenburg“
statt. Der Vorstand.
Gelsenschlösschen.
Heute Sonntag Nachmittag
Enten- und Hühner-Auslegen.
Dazu ladet freundlichst ein
Fr. Hage
Weintraube.
Sonntag den 17. d. M., von nachmittags
3 Uhr ab,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
F. Hübner.

Generalversammlung
der Ortsgruppe Merseburg des
deutschen Schulvereins zur Er-
haltung des Deutschthums im
Auslande,
Dienstag den 19. Oct. 1897,
abends 8 Uhr,
in der „Reichskrone“.
Tagesordnung: 1) Rechnungslegung, Wahl des
Vorstandes.
2) Die Lage der Deutschen in
Röhmen und Währen.
(Hohenstein).
Die Mitglieder und Freunde der Sache
werden ergebenst eingeladen.
Witte, Professor.

1 Schneidergehilfen
G. Wetzel,
an der Geisel 1.
Einige fräulige Arbeiter
zum Bedienen gesucht.
C. Günther, jun.,
Maurermeister.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Heute von 3 Uhr Nachmittag an
Tanzvergnügen.
M. Goldstein,
empfehlend sich **Paul Teige,**
Weiße Mauer 5, Nähe Bahnhof.

Ein Kaufbursche
wird per sofort gesucht von
M. Goldstein,
Rohmarkt 6.

Einige Schneider
für Lager-Arbeiten werden gesucht von
M. Goldstein,
Rohmarkt 6.

Peitschenhoble
sodort gesucht.
Gebr. Wirth, Breitenfelder

Deute zum
Rübenrausholen
gesucht
Menschau Nr. 1.

2 Malergehilfen
steht noch ein
C. Lehmann, Rohmarkt

Junge Verkäuferin
1. Stell. in Postamt, Woll- oder Le-
waa-Engeschäft b. Fr. Station 3. 1. oder
November. Offerten unter J A postlagernd
Merseburg a. S.

Eine Futtermagd
sowie eine
Hausmagd,
die melken können, finden zum 1. De-
z. Stellung auf dem
Rittergut Lössen
nahe bei Merseburg.

Knechte und Mägde
erhalten stets sofort Kostgeld
Stellen bei hohem Lohn, feiner
und 5 Mk. Mietgeld durch H. F. v. d.
muth, Leipzig, Humboldtstr. 20.
Cigarren-Fabrik sucht für Compagnie-
Reise energischen soliden an selbststän-
digen Arbeiten gewöhnten
 jungen Mann
aus der Branche. Df. mit Gehaltsantrag
und der bisherigen Tätigkeit an die
b. Bl. unter „Tabak“ niederzulegen.

Gesucht
**Knechte, Mädchen, Wirthschafts-
1. Januar, Hoffung, einen bescheidenen
Knecht für sofort nach auswärts.
Worth Hoffmann, Dierkestr. 10.**
Eine Aufwartung
für einige Stunden des Vormittags
Poststraße 4
Wer sofort oder später wird ein
tüchtiges Mädchen
für Haus und Küche in einem ff. Gast-
haus gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.
Ankündiges, 16-16 jähriges Mädchen
Aufwartung
für den ganzen Tag sofort gesucht
Burgstraße 22
Eine kleine goldene Uhrkette
Hotel zur Sonne nach dem Bahnhof
Eitzberg verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben im
Hotel zur Sonne

Dank
Unterzeichnete können nicht unterlassen
lieben Einwohnern von Zeuna und Um-
gebung und allen Bekannten von Zeuna und Um-
gebung herzlich zu danken für die reichlichen
Ehrungen zu meinem Familien-Jubiläum
für die zu Herzen gehenden Anproben, die
selben Dank Herrn Lehrer Funke und
lieben Schülern für den erhabenen Beifall
erlangt. Allen Danks reichliche Begrüßung
Zeuna, den 14. October 1897.
H. Köhler und Frau.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 244.

Sonntag den 17. October.

1897.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhaus schritt am Donnerstag nach zahlreichen weiteren namentlichen Abstimmungen, welche 5 Stunden in Anspruch nahmen, zur Tagesordnung und zur Fortsetzung der Verhandlungen über die Ministeranklagen. Abg. Graf Duböky führte Namens des verfassungstreuen Großgrundbesitzes aus, daß die Konferenz der Vertrauensmänner des Großgrundbesitzes vom 11. Juli 1897 sich mit den von der Regierung nach dem Sessions-schluß getroffenen wenig glücklichen polizeilichen und administrativen Verfügungen beschäftigt habe, welche, statt die notwendige Beruhigung zu erzielen, zur Ausbreitung der Bewegung in Deutsch-Böhmen beitrugen. Der verfassungstreue Großgrundbesitz verurtheile das Verhalten der Regierung in dieser Sache. Dessenungeachtet hält die Partei des Redners den Fall der Anwendung des Gesetzes über die Ministerverantwortlichkeit auf vorliegenden Gegenstand keineswegs gegeben; denn wie bedenklich die Motivirungen des Erlasses auch seien, so dürfte doch aus der Anordnung desselben die Verletzung eines Gesetzes nicht mit voller Sicherheit abzuleiten sein. Die Partei des Redners schlug daher eine motivirte Tagesordnung vor, befehlt sich jedoch die Motivirung dieses Votums vor, falls die Regierung dem Hause den abweichenden authentischen Text des Erlasses vollinhaltlich zur Kenntniß bringe. Hiernach wurde die Verhandlung abgebrochen. In der Freiheitskämpfer setzte die Linke die Obstruction durch wiederholte Anträge auf namentliche Abstimmung fort. Auf der Rechten herrscht Unzufriedenheit mit dem Präsidenten Rathwein, weil er, statt durch lange Doppelsitzungen die Obstruction zu erwidern, diese durch Engagements gegenüber der Linken aufsummierte. Man spricht von der angeblich bevorstehenden Beendigung der Parlamentsverhandlungen. — Erstliche Unruhen sind nach kroatischen Blättermeldungen im Grenzdistrikt Graac ausgebrochen; eine Compagnie Landwehr wurde dahin entsandt.

Frankreich. Der Panama-Ausschuß der französischen Deputirten kam am Donnerstag seine Arbeiten wieder aufzunehmen. — Zu Ehren des Präsidenten Faure fand am Donnerstagabend ein von den Spitzen der Pariser Handelswelt gegebenes Festmahl statt. Bei demselben waren 750 Personen anwesend. Der Präsident des Handelsgerichtes Goy brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus, in dem er an die patriotische Freude erinnerte, welche die Hauptstadt bekundete, als der Präsident von seiner russischen Reise zurückkam. Präsident Faure erwiderte mit einer Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, sich inmitten der Männer der Arbeit zu befinden. Er erinnerte an die Bewegung, die er bei der Rückkehr von der russischen Reise empfunden habe, als ganz Paris unter einmüthiger Begeisterung die patriotische Gemüthsregung bekundete, welche die ganze Nation in Folge der zwischen dem Zaren und ihm gewechselten Worte empfunden habe. „Ich habe schon gesagt“, für der Präsident fort, „und es ist meine Pflicht, es zu wiederholen, um dem Lande seine Verantwortlichkeiten vor Augen zu führen: der großen Weisheit des Landes und seinem politischen Geiste verdankt es unsere Demokratie, daß sie sich der erlangten Ergebnisse erfreuen kann. Sie wußte es zu begründen, daß die republikanischen Einrichtungen, denen sie unerschütterlich anhängt, den inneren Frieden verbürgen und nach Außen die Continuität der Anschauungen und Ziele sichern, ohne welche nichts festes und dauerhaftes gegründet werden kann.“ Sodann beglückwünschte der Präsident den französischen Handel dazu, wie er den neueren wirtschaftlichen Nothwendigkeiten durch coloniale Ausdehnung und die Eroberung neuer Märkte Rechnung zu tragen wisse. Man müsse die Auswanderung der Kapitalisten unterstützen



nehmen, wird jetzt endlich auch eine menschliche Behandlung der Gefangenen auf Fort Montjuich bei Barcelona Platz greifen. Hunderte des Anarchismus „Verdächtige“, unter ihnen viele, die vom obersten Kriegsrath längst freigesprochen sind, besetzten die Kasematten von Montjuich, die fluchwürdigen Stätten grausamer Förlterungen und Mißhandlungen; die Regierung hat angeordnet, daß die Freigesprochenen sofort zu entlassen, die anarchischen Unruhen Ueberwiesenen, soweit sie Ausländer, über die Grenze geschickt werden. Diese Anordnung scheint unmittelbar von der Königin-Regentin angeregt worden zu sein, die überdies den als Schriftsteller hochangesehenen Vater Luis Coloma mit reichen Geldmitteln nach Barcelona entsandt hat, um den Familien der verhafteten oder verurtheilten Anarchisten Hilfe zu bringen. Ebenso günstig wird von der öffentlichen Meinung des Landes die von dem neuen Ministerium erlassene Anordnung aufgenommen, daß die Abwendung von sogenannten „Leichenjahren“ aus Kuba fortan zu unterbleiben habe. Bisher hatten die Behörden Havanna, um die Zahl der auf Kuba selbst verstorbenen Soldaten zu verringern, die Geplagtheit, fränke Soldaten, an deren Aufkommen gezwweifelt wurde, auf Schiffe zu bringen und nach Spanien zu schicken; die meisten dieser armen Wurschen starben unterwegs und fanden ihr Grab in den Fluthen des Oceans. Fortan sollen alle Schwertkanten auf der Insel bleiben und in den dortigen Spitälern und Lazarethen behandelt werden: für die Kranken, deren Zustand die Verschiffung in die Heimath gestattet, werden in den westlichen Hafenstädten Spaniens eigene Hospitäler eingerichtet. Aber auch nach anderer Seite hin macht sich die „starke Hand“ der neuen Regierung fühlbar. Gegenüber den trotzigen Kundgebungen einzelner Volkstheile in Havanna zu Gunsten der Befreiung Weilers im tubanischen Oberkommando offenbar das Ministerium eine Energie, die den verhärtlichsten Reactionären auf der großen Antille, aus deren Reihen sich die Wehler-Enthusiasten rekrutiren, ganz überraschend kommt. Den Wäckern und Gewerbetreibenden in Havanna, die sich aus leicht begrifflichen Gründen für General Wehler erhitzen haben, hat Herr Sagasta frostig bedeutet, daß sie sich um die Wahl der Mittel zur Beilegung des Aufstandes nicht zu bestimmen hätten,

und die Führer einiger Freiwilligen-Bataillone verlies er bündig auf die Verfassung, die der bewaffneten Macht jede Einmischung in politische Angelegenheiten verbiete.

Italien. Die Steuerschraube in Italien ist gelegentlich der neuen Einkommensteuereinschätzung sehr scharf angezogen worden, so daß sich der Bevölkerung nicht geringe Mißstimmung beigemacht hat. Einen lebhaften Ausdruck fand diese Mißstimmung erst jüngst durch die bekannte Demonstration der römischen Kaufleute. Das Regierungsorgan „Opinione“ sucht jetzt zu beruhigen, indem er schreibt, anlässlich der Revision der Einkommensteuer-Einschätzungen seien in 39 von den 69 Provinzen des Königreichs überhaupt keine Beschwerden erhoben worden; in 22 weiteren Provinzen blieben die Widerspruchsumgebungen auf kleinere Gemeinden mit Ausschluß der Provinzauptstädte beschränkt. Ueberall habe gültige Verständigung mit den Steueragenten stattgefunden. Das Blatt fügt hinzu, alles berechtige zu der Annahme, daß die noch unerledigten Schwierigkeiten sich die wachsame und eifrige Thätigkeit des Ministeriums und die neuen von demselben erlassenen eingehenderen Anweisungen werden beschieden werden. — Zum Vertreter Italiens ein Regus Menelik von Abessinien ist capitän Cico di Cola ausersick. Derselbe ist am Mittwoch nach Afrika abgereist.

Türkei. Eine türkisch-bulgarische offenkundige und Defensivallianz soll, wie der Correspondent des „Standard“ in Konstantinopel von angeblich vertrauenswürdiger Seite erfahren haben will, Bulgarien der Türkei vorge schlagen haben, Fürst Ferdinand soll danach Generalgouverneur von Rumelien bleiben und dieses Amt in der Familie des Fürsten erblich werden. Bulgarien erkenne die volle Suzeränität des Sultans an, während die Türkei die Integrität Bulgariens gewähre. Im Falle eines Krieges müsse die Türkei mit 200 000, Bulgarien mit 100 000 Mann dem andern Theile zu Hilfe kommen. Es bestche Grund anzunehmen, daß über die Präliminarien zu diesem Bündniß bereits ein Einvernehmen erzielt sei.

Griechenland. Aus Griechenland wird berichtet, daß die Bevollmächtigten für die eintägigen Friedensverhandlungen sich am Donnerstag am Bord der „Jonio“ nach Konstantinopel begeben haben. — Unter dem Vorsteh des Generals Navromichalis ist eine Commission zur Untersuchung der Vorgänge im letzten Kriege gebildet worden. Nachdem seitens Italiens der Statistiker Professor Rodio zum Mitglied der Finanzcontrol-Commission ernannt worden ist, ist die Commission nunmehr vollständig. — Die „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 13. October: Seit dem 6. October sind keine Truppen nach Thessalien geschickt worden, indessen erwarten vier bedeutende Transporte Befehle, dorthin abzugeben. Das türkische Kriegsministerium erklärt, die thessalischen Bataillone würden vervollständigt, da sie nach Räumung Thessaliens an der bulgarisch-serbischen Grenze stationirt werden sollen.

Congostaat. Aus dem Congostaat meldet ein Telegramm des Gouverneurs des Congostates, daß Leutnant Henry am 15. Juli d. J. die auf rührerischen Soldaten der Expedition Dhanis bei dem Albert-Genard-See vollständig geschlagen hat. Den Auführern wurden viele Gewehre und alle Munition abgenommen, 400 derselben sind gefallen. Die Ueberlebenden haben sich in die Berge geflüchtet, wo sie nach der Ansicht des Leutnants Henry wegen Mangels an Lebensmitteln umkommen dürften. — Dem Leutnant Henry wurde von König der Belgier als Souverän des unabhängigen Congostates das Ritterkreuz des Ordens des Afrkanischen Sterns verliehen.